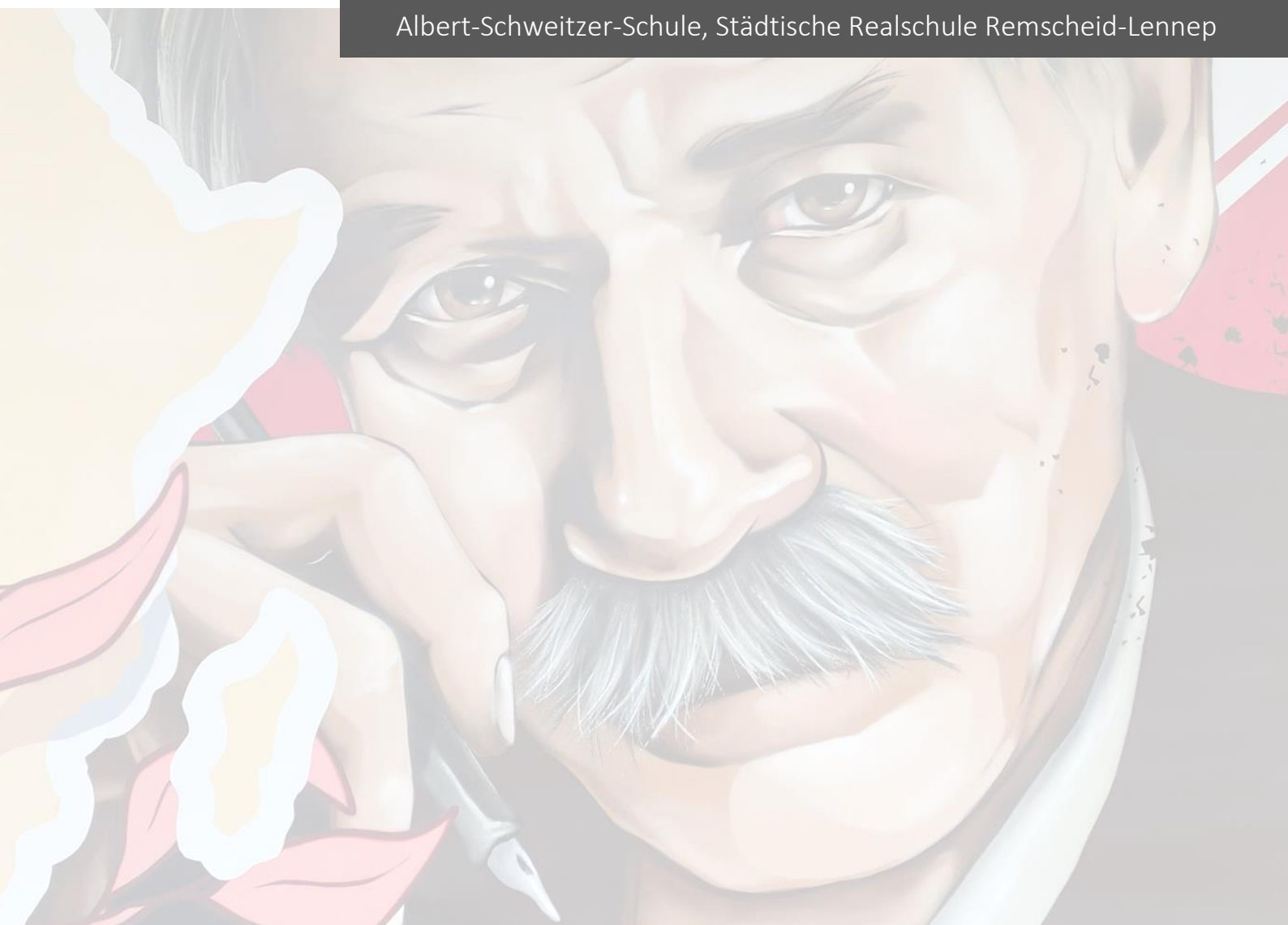
SCHULPROGRAMM

Albert-Schweitzer-Schule, Städtische Realschule Remscheid-Lennep



Inhalt

1. Darstellung der Schule 5
1.1 Die Albert-Schweitzer-Realschule in Zahlen und Fakten 5
1.2 Leitbild 6
2. Steuerung der Schulentwicklung 8
2.1 Steuergruppe 8
2.2 Konferenz *Gemeinsames Lernen* 8
2.3 Fachkonferenzen 9
2.4 Pädagogischer Tag 9
2.5 Evaluation 9
3. Lehren und Lernen 10
3.1 Bildungsgänge 10
3.2 Unterrichtszeiten 11
3.3 Erprobungsstufe 11
3.4 Fachschaften 13
3.5 Individuelle Förderung 14
3.5.1 Sprachlich-künstlerischer Bereich 14
3.5.2 Umgang mit Lese-Rechtschreibstörung (LRS) 15
3.5.3 Fremdsprachlicher Bereich 16
3.5.4 MINT-Bereich 18
3.5.5 Pflicht-Arbeitsgemeinschaften 19
3.5.6 Schwimmförderung 20
3.6 Umgang mit Heterogenität 20
3.5.1 Gemeinsames Lernen 20
3.5.2 Deutsch als Zielsprache (DaZ) – Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher 21
3.7 Lernzeiten 22
3.8 Klassen und Kursarbeiten 24
3.9 Lernen auf Distanz 24
3.10 Vertretungsunterricht 25
3.11 Ausbildung 26

3.12 Fortbildung ... 26
4. Beratung und Erziehung ... 28
4.1 Werte und Regeln ... 28
4.2 Beratung ... 28
4.3 Schulsozialarbeit ... 29
4.4 Medienerziehung ... 29
4.5 Erziehung zu sozialer Verantwortung ... 30
4.5.1 Schulsanitätsdienst ... 30
4.5.2 Schülervertretung (SV) ... 31
4.5.3 Medienscouts ... 33
4.5.4 Projekt: Soziale Kompetenz in der Schule erlernen ... 33
4.5.5 Projekt: Schülerhelfer ... 34
4.5.6 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Die Albert-Schweitzer-Schule ist Fairtrade-School ... 37
4.5.7 Sponsorenlauf ... 37
4.5.8 Arbeiten für einen guten Zweck ... 38
4.5.9 Soziales Kompetenztraining ... 38
4.5.10 Sporthelfer ... 39
4.6. Berufsorientierung ... 40
5. Schulkultur und Schulleben ... 41
5.1 Ganztag ... 41
5.2 Gesunde Schule ... 41
5.2.1 Skisportwoche ... 41
5.2.2 Sportwettbewerbe ... 42
5.2.3 Hundegestützte Pädagogik in der Schule (HuPäsch) ... 43
5.3 Netzwerke ... 43
5.3.1 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ... 43
5.3.2 Kulturscouts ... 43
5.3.3 Zukunftsschulen NRW ... 44
5.4 Kooperationen ... 44
5.4.1 Kooperationspartner ... 44
5.4.2 Bildungslandschaft Lennep (BILL) ... 45

5.5 Kommunikationsstrukturen 45
5.5.1 Homepage 45
5.5.2 schul.cloud 46
5.5.3 Webuntis 46
5.5.4 Lernbegleiter 46
5.5.5 Flyer 46
5.6 Schulverein 46
6. Die nächsten Schritte 47
6.1 Evaluation des Lernzeit- und Förderkonzepts 47
6.2 Erstellung eines Schutzkonzepts 47
6.3 Sport als (mögliches) Wahlpflichtfach 48
6.4 Konkretisierung des Konzepts zur Kollegialen Fallberatung 48
6.5 Projekt: Drogen- und Suchtproblematik bei Schülerinnen und Schülern 48
6.6 Ehrung der Besten am Schuljahresende 49



1. Darstellung der Schule

1.1 Die Albert-Schweitzer-Realschule in Zahlen und Fakten

1954 wurde die Städtische Realschule Remscheid-Lennep gegründet. Sie war zunächst im Kreishaus an der Kölner Straße untergebracht. Den heutigen Standort am Hackenberg bezog die Schule im Mai 1974. Die Umbenennung in „Albert-Schweitzer-Schule - Städtische Realschule Remscheid-Lennep“ fand 1991 auf Betreiben des damaligen Kollegiums und des Schulleiters Herrn Sasse statt. Diesen Namen trägt die Schule noch heute, jedoch hat sich sehr bald die gängige Verkürzung Albert-Schweitzer-Realschule (ASRS) in Remscheid etabliert. Daher verwenden wir diese Bezeichnung ebenso im Schulprogramm.

Unsere Schule ist eine 4-zügige Realschule im gebundenen Ganztag, die von mehr als 700 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Die große Nachfrage führte in der Vergangenheit zu Mehrklassenbildungen. Derzeit sind drei Jahrgänge daher 5-zügig.

Seit dem Schuljahr 2012/13 sind wir *Schule des Gemeinsamen Lernens*. Wir fördern Kinder in den Förderschwerpunkten *Emotionale und soziale Entwicklung*, *Lernen* und *Sprache*. Eine weitere Förderung wird bisher nach Absprache mit dem Schulträger im Bereich *Hören & Kommunikation* angeboten.

Das Schulministerium weist der Albert-Schweitzer-Realschule einen Sozialindex von 4 zu. Etwa 50 % der Schülerinnen und Schüler besitzen einen Migrationshintergrund.

An unserer Schule arbeiten und unterrichten ca. 60 Personen, darunter eine Sonderpädagogin, ein Sonderpädagoge, eine Fachkraft im Gemeinsamen Lernen (Multiprofessionelles Team), drei Schulsozialarbeiterinnen, eine Hausmeisterin, zwei Sekretärinnen und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ganztags sowie deren Teamleitung. Außerschulischer Träger und Partner im gebundenen Ganztag ist der Hastener Turnverein 1871 e.V. (HTV).

Die Schulleitung besteht aus drei Mitgliedern, dem Schulleiter Herrn Schmalt, der stellvertretenden Schulleiterin Frau Benkert und dem 2. Konrektor Herrn Kleinschmidt.

Unsere Schule befindet sich im waldreichen Stadtteil Lennep, der einen historischen Altstadtkern besitzt. In unmittelbarer Umgebung der Schule findet sich die Sportanlage Hackenberg mit einem Schwimmbad und zwei Sporthallen. Im Außenbereich sind zwei Kunstrasen-Fußballplätze, zwei Beachvolleyball- und mehrere Multifunktionsspielfelder vorhanden.

Eine Besonderheit, auf die wir weiter unten genauer eingehen, ist die Bildungslandschaft Lennep (BILL). Dabei handelt es sich um eine vertraglich vereinbarte Kooperation zwischen der Ganztagshauptschule Hackenberg, dem Röntgen-Gymnasium und unserer Schule, die

über gemeinsame Projekte und Vernetzung Kräfte bündelt und die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen für Schülerinnen und Schüler erhöht.

1.2 Leitbild

Jeder Mensch geht uns als Mensch etwas an. Albert Schweitzer

Dieser Satz bedeutet für unsere schulische Arbeit, dass Kinder und Jugendliche wachsende Persönlichkeiten sind, die sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen an unserer Schule entwickeln dürfen.

Dabei sind uns vor allem die folgenden Elemente wichtig.

Respektvoller Umgang miteinander

Wir respektieren uns gegenseitig, akzeptieren dabei aber nicht alle Verhaltensweisen.

Wir dulden keine Demütigungen, keine Herabsetzungen, keine Gewalt.

Mit einem Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt wollen wir der schulischen Verantwortung für den Kinder- und Jugendschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden.

Bereitschaft zu Anstrengung und Leistung

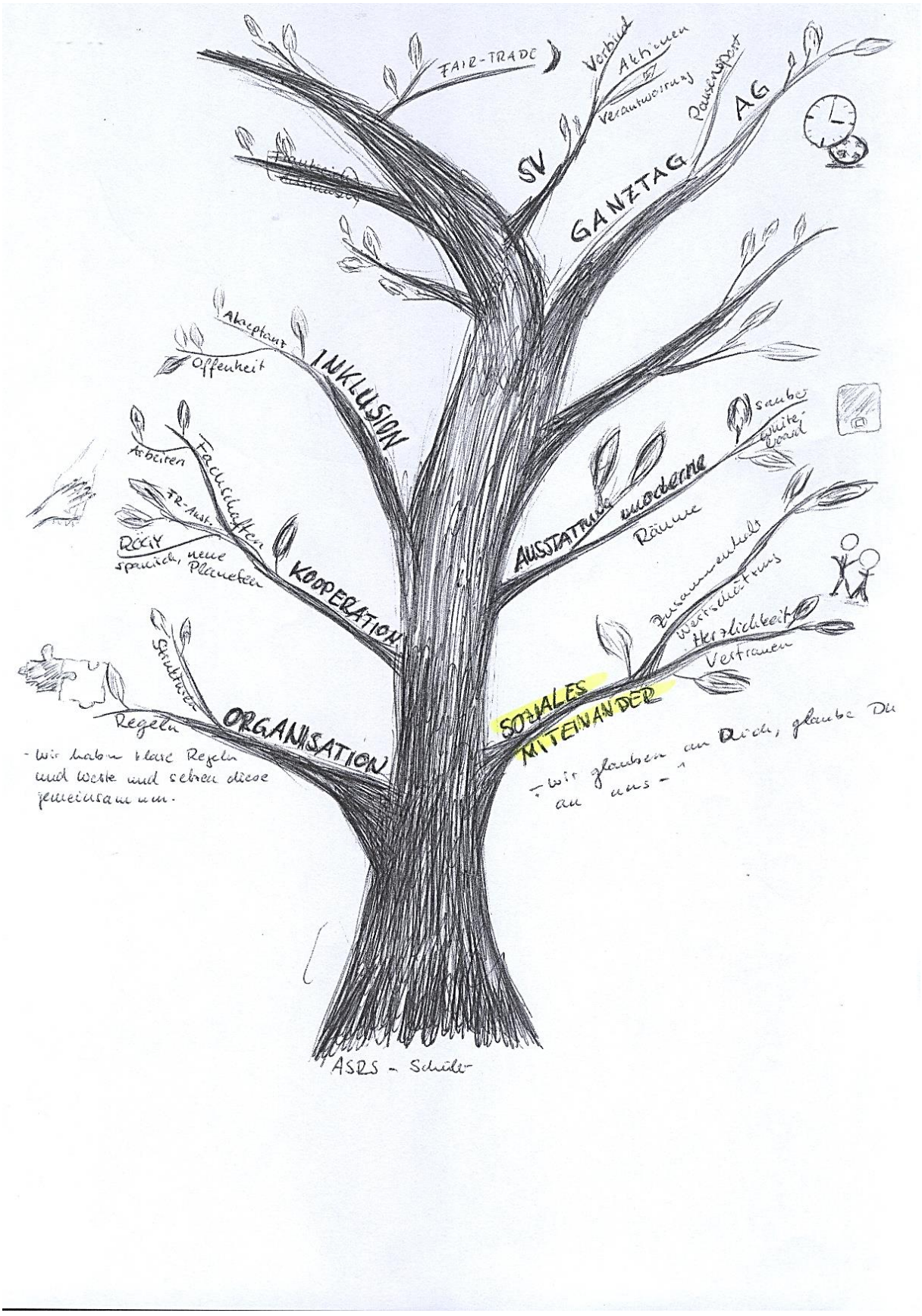
Alle am Schulleben Beteiligten sollen das leisten, wozu sie in der Lage sind, und ihre Möglichkeiten ausschöpfen.

Wir streben eine Allgemeinbildung an, die es unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Zusammenhänge zu verstehen und zu beurteilen.

Unsere Schülerinnen und Schüler bekommen Methoden und Werkzeuge an die Hand, die ihnen ein lebenslanges Lernen ermöglichen und sie zu kreativen Problemlösungsansätzen befähigen.

Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Welt

Wir verstehen unsere Ganztagsschule als einen Ort und Lebensraum, an dem soziale Verantwortung auf allen genannten Ebenen und in vielfältiger Form gelernt und eingeübt wird.



Arbeitsergebnis der Schülervertretung zum Thema „Leitbild“

2. Steuerung der Schulentwicklung

Steuerungsimpulse der Schulentwicklung werden bildungspolitisch von außen an Schulen herangetragen. Ebenso erneuern sich Schulen aus ihrem Inneren heraus, etwa wenn sich Rahmenbedingungen verändern und bestehende Konzepte nicht mehr tragfähig oder zeitgemäß erscheinen. Schulentwicklung bedarf einer regelmäßigen Evaluation bestehender Konzepte und Unvoreingenommenheit für Impulse der Erneuerung. Zur Umsetzung benötigt sie dabei etablierte Strukturen und Instrumente der Veränderung. Diese stellen wir im Folgenden für unsere Schule vor.

2.1 Steuergruppe

Im Schuljahr 2023/24 wurde mit der Einrichtung einer Steuergruppe die Schulentwicklungsarbeit neu ausgerichtet. Zuvor trieb die Arbeitsgruppe „Quo vadis“ Entwicklungsprozesse an unserer Schule voran.

Die Steuergruppe setzt sich derzeit aus sechs Kolleginnen und Kollegen der Lehrerschaft sowie den drei Mitgliedern der Schulleitung zusammen. Sie tagt zwei- bis dreimal im Halbjahr. Ihre Aufgabe ist es, Impulse zur Schulentwicklung aus allen Gremien der Schule aufzunehmen, zu bündeln, zu diskutieren und deren Umsetzung schließlich auf den Weg zu bringen. So gehen Arbeitskreise aus der Steuergruppe hervor bzw. werden auf Anregung der Steuergruppe hin gegründet. Die Ergebnisse der Arbeitskreise münden in Beschlussvorlagen für die entsprechenden schulischen Gremien.

Die Vorsitzende der Steuergruppe informiert die Lehrerkonferenz in regelmäßigen Abständen über die Arbeit der Steuergruppe.

2.2 Konferenz *Gemeinsames Lernen*

Am Ende eines jeden Schuljahres findet die sog. „Evaluationskonferenz GL“ statt, an der die Sonderpädagogen und die Klassenleitungen der Klassen des Gemeinsamen Lernens (GL) teilnehmen.

In diesem Rahmen wird das GL-Konzept der Albert-Schweitzer-Realschule auf den Prüfstand gestellt. Erweiterungen und Änderungen werden gemeinsam besprochen und beschlossen. Das Konzept wird anschließend auf den neuesten Stand gebracht.

Zusätzlich gibt es unterjährig zwei GL-Konferenzen, die als Klassenkonferenzen tagen und in denen die Förderung der Kinder mit ausgewiesenem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Vordergrund steht. Hier werden Fördermaßnahmen abgestimmt, diskutiert und beschlossen, aber auch Fortschritte der einzelnen Kinder dokumentiert und Änderungen der Bedarfe festgehalten.

2.3 Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen finden mindestens 2-mal pro Schuljahr statt. Gemäß Schulgesetz § 70 trägt die Fachkonferenz Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit. So entscheidet sie über die Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, die Grundsätze der Leistungsbewertung und erarbeitet Vorschläge zur Einführung von Lehrmitteln.

2.4 Pädagogischer Tag

Ein pädagogischer Ganztag als Fortbildungsinstrument für das gesamte Kollegium wird an unserer Schule mindestens einmal pro Schuljahr durchgeführt.

Pädagogische Ganztage stehen immer unter einem bestimmten Thema und werden entweder schulintern in einer Arbeitsgruppe vorbereitet oder unter Anleitung einer außerschulischen Fachkraft durchgeführt.

2.5 Evaluation

Unsre Evaluation dient der Bewertung von Prozessen und Strukturen. Dabei sind uns das Schulklima, die Unterrichtsqualität und die Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern wichtig. Neben dem Feedback durch Gespräche setzen wir zunehmend auf datengestützte Schulentwicklung wie etwa die Analyse von Leistungsdaten oder die Auswertung von Umfragen.

3. Lehren und Lernen

3.1 Bildungsgänge

Der Bildungsgang der Realschule in Nordrhein-Westfalen (NRW) umfasst die Klassen 5 bis 10 und führt zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Mit der Versetzung in die Klasse 10 erwerben die Schülerinnen und Schüler zunächst den Ersten Schulabschluss (ehemals Hauptschulabschluss). Wenn die Leistungen in Klasse 10 nicht ausreichen, um den Mittleren Schulabschluss zu erlangen, wird geprüft, ob stattdessen der Erweiterte Erste Schulabschluss (ehemals Hauptschulabschluss nach Klasse 10) vergeben wird.

Die Realschule vermittelt eine umfassende allgemeine Bildung, die theoretische und praktische Inhalte miteinander kombiniert. Der Unterricht deckt eine breite Palette an Fächern ab, darunter Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen und Gesellschaftslehre. Ab der Klasse 7 wird das Wahlpflichtfach gewählt wird. Es ergänzt die drei Fächer der Fächergruppe I (die „Hauptfächer“ Deutsch, Mathematik, Englisch) und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, einen weiteren Schwerpunkt zu setzen. Als Wahlpflichtunterricht bieten wir mit Französisch eine zweite Fremdsprache, im naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt die Fächer Biologie, Technik und Informatik, im sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt das Fach Sozialwissenschaften sowie im musisch-künstlerischen Schwerpunkt das Fach Kunst an. Im jeweiligen Schwerpunktfach werden Klassenarbeiten geschrieben. Die Entscheidung für das Wahlpflichtfach ist bindend.

Ein zentrales Element des Bildungsgangs Realschule ist die Vorbereitung auf die Berufswelt. Dies geschieht durch praxisnahe Projekte, ein verpflichtendes Betriebspraktikum und die Teilnahme an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), die systematisch auf die Berufswahl vorbereitet.

Am Ende der 10. Klasse legen die Schülerinnen und Schüler zentrale Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ab, um den Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) zu erlangen. Mit dem Erwerb dieses Abschlusses haben sie die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Schülerinnen und Schüler, deren Abschlusszeugnisse aufgrund guter Leistungen den Qualifikationsvermerk enthalten, haben zusätzlich die Möglichkeit, in die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich *Lernen* erwerben nach individuellen Lernzielen einen eigenen Abschluss.

3.2 Unterrichtszeiten

	7:50 - 8:20	Betreuung/Förderangebote/Schwimmunterricht
1. Stunde:	8:25 - 9:25	
2. Stunde:	9:30 - 10:30	
	10:30 - 10:50	große Pause
3. Stunde:	10:55 - 11:55	
4. Stunde:	12:00 - 13:00	
5. Stunde:	13:00 - 14:00	Mittagessen/Pausensport/individuelle Angebote
6. Stunde:	14:00 - 15:00	
7. Stunde:	15:00 - 16:00	zusätzliche Lernzeit

Mittwochs und freitags findet nach 13.00 Uhr kein Unterricht für die Erprobungsstufe statt. In höheren Jahrgängen ist an diesen Tagen Unterricht bis 14.00 Uhr möglich.

3.3 Erprobungsstufe

Die ASRS möchte den Übergang in die neue Schulform für die Grundschülerinnen und Grundschüler vorbereiten und begleiten. Damit dies gelingt, gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden.

Auf einem **Informationsabend** Ende Oktober stellen wir den Eltern unsere Schule ausführlich vor. Einige Wochen später folgt der **Tag der offenen Tür**. Um auch möglichst vielen Berufstätigen die Möglichkeit der Teilnahme zu geben, findet diese Veranstaltung traditionell an einem Samstag statt. An diesem Tag präsentieren sich die einzelnen Fächer mit ihrem Lernangebot sowie die Arbeitsgemeinschaften und der Ganztag.

Die **Einschulungsfeier** findet an der ASRS vor den Sommerferien statt. An diesem Tag lernen die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen sich untereinander und ihre neue Klassenlehrerin bzw. ihren neuen Klassenlehrer kennen. Die Eröffnung findet im Forum statt, danach verbringen die Kinder im Klassenverband die verbleibende Zeit mit der neuen Klassenleitung. So werden mögliche Ängste vor dem ersten Schultag an der neuen Schule abgebaut und die Kinder freuen sich auf ein Wiedersehen nach den Sommerferien. Die Eltern haben derweil die Gelegenheit, in der Mensa bei Kaffee und Gebäck Kontakte zu knüpfen, und die Schulleitung steht für Rückfragen zur Verfügung.

Bei der Einschulungsfeier erhalten die Eltern ein **Begrüßungsheft**, in dem alle wichtigen Informationen über die täglichen Abläufe sowie zur Vorbereitung auf den ersten Schultag notwendigen Informationen zusammengefasst sind.

Das Gefühl der Sicherheit soll weiter gestärkt werden, indem die neuen 5er zur Einschulung einen persönlichen Brief von einer Schülerin bzw. einem Schüler einer **Partnerklasse** erhalten. Die Paten stehen den Kindern in den ersten Wochen für Fragen rund um den Schulalltag zur Seite.

In der ersten Schulwoche (**„Wir-lernen-uns-kennen-Woche“**) werden die Schülerinnen und Schüler durch eine Reihe von verbindlichen Aktivitäten in den Schulalltag eingeführt. Diese beinhalten eine Begrüßungsrunde, das Verteilen und Besprechen des Lernbegleiters, die Einführung in Klassenregeln und die Schulordnung, die mit den Eltern zu Hause erneut durchgelesen und unterschrieben werden soll. Ein Rundgang durch die Schule, die Bekanntgabe des Stundenplans sowie die Besprechung des AG-Angebots sind weitere wichtige Punkte. Die Nutzung der schul.cloud, das Vorstellen des Ganztagsprogramms und die Aufgaben der Schulsozialarbeit stehen ebenfalls auf dem Programm. Zudem finden Klassensprecherwahlen, die Verteilung von Klassendiensten und ein Treffen mit der Patenklasse statt.

Der **Lernbegleiter** (siehe Kommunikationsstrukturen) ist ein wesentliches Werkzeug, um sowohl den Lernprozess des Kindes zu begleiten als auch die Kommunikation zwischen Eltern und Schule zu verbessern. Er ermöglicht einen unkomplizierten Austausch von Informationen zwischen Eltern und Lehrkräften. Darin werden auch die Lernplanaufgaben notiert und Eltern über nicht erledigte Aufgaben oder fehlendes Material informiert. Der Lernbegleiter enthält zudem alle Regeln und Vereinbarungen, auf die sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an der ASRS geeinigt haben. Die konsequente Nutzung gibt von Beginn an Orientierung und Sicherheit im schulischen Alltag

Eine mehrtägige **Klassenfahrt** im Jahrgang 6 zielt darauf ab, die Klassengemeinschaft weiter zu festigen. Für die Lehrkräfte bietet sich dabei die Gelegenheit, das Miteinander der Schülerinnen und Schüler genauer zu beobachten und bei Bedarf integrative Maßnahmen zu ergreifen.

In den Klassen 5 und 6 wird die Entwicklung der Kinder besonders sorgfältig beobachtet, um gezielte Förderung und Unterstützung zu gewährleisten. Verschiedene Maßnahmen tragen hierzu bei:

Erprobungsstufenkonferenzen

Die Fachlehrer einer Klasse treffen sich dreimal im Schuljahr, um das Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten ihrer Schülerinnen und Schüler zu besprechen. Positive und negative Entwicklungen werden notiert und gegebenenfalls Maßnahmen beschlossen, die in Zusammenarbeit mit den Eltern umgesetzt werden. Im Rahmen des sogenannten BILL-Cafés (siehe Kooperationen) werden Grundschullehrerinnen und -lehrer eingeladen, um die Entwicklung der Kinder zu reflektieren. Am Ende der Erprobungsstufe entscheidet die dritte Konferenz über die Versetzung in die 7. Klasse und über den Verbleib an der Realschule oder einen Wechsel an Gymnasium oder Hauptschule. Dabei erfolgt eine intensive Beratung.

Elternsprechtage

Die Elternsprechtage bieten den Eltern eine zusätzliche Möglichkeit, sich über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren und gemeinsam mit den Fachlehrkräften

Fördermaßnahmen zu besprechen. Eltern werden gezielt eingeladen, wenn Bedarf an Beratung bezüglich der Leistungen oder des Verhaltens eines Kindes besteht.

Soziales Kompetenztraining

In den Jahrgängen 5 und 6 führen unsere Schulsozialarbeiterinnen im Rahmen einer regulären Wochenstunde im Stundenplan ein Sozialkompetenztraining durch. Dabei lernen die Schüler, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen, was die Klassengemeinschaft stärkt. Durch gezielte Beobachtung werden außerdem mögliche Unterstützungsbedarfe im Sozialgefüge der Klasse ermittelt.

Förderung bei Lese-Rechtschreibstörung (LRS)

In den Klassen 5 und 6 wird gezielter Förderunterricht im Fach Deutsch angeboten, einschließlich einer speziellen LRS-Förderung. Nach der ersten Deutscharbeit wird ein diagnostischer Rechtschreibtest (Hamburger Schreib-Probe) durchgeführt und die Schülerinnen und Schüler werden nach Fehlerhäufigkeit dem Förderunterricht zugeteilt. Bei Bedarf erhalten sie zusätzlich einen Nachteilsausgleich, der jährlich überprüft wird. Näheres dazu wird im Kapitel *Umgang mit Lese-Rechtschreibstörung* beschrieben.

3.4 Fachschaften

Die Aufgaben der Fachschaften sind durch das Schulgesetz NRW und entsprechende Erlasse gesetzlich geregelt. Fachschaften spielen die zentrale Rolle in der Gestaltung und Umsetzung des Unterrichts.

Zu ihren Aufgaben gehört, das schulinterne Curriculum in Übereinstimmung mit den landesweiten Lehrplänen zu entwickeln und regelmäßig zu evaluieren. Dies umfasst auch die Auswahl und Anpassung der Unterrichtsinhalte, Materialien und Methoden. Sie sind auch für die Organisation von Klassenarbeiten und Prüfungen zuständig und stellen dabei die Vergleichbarkeit sicher. Ebenso erarbeiten Sie die Kriterien der Leistungsbeurteilung und schreiben diese im schulinternen Curriculum nieder. Sie fördern die fachliche Weiterbildung ihrer Mitglieder durch den Austausch von Unterrichtserfahrungen, die gemeinsame Planung von Unterrichtseinheiten und die Organisation von Fortbildungen. Die Fachschaften beteiligen sich an der schulischen Qualitätsentwicklung, indem sie regelmäßig den eigenen Unterricht evaluieren und Verbesserungen erarbeiten. Dies bedeutet für die Fachschaften der Fächergruppe I insbesondere die Analyse der Vergleichsarbeiten (VERA-8) und zentralen Prüfungen.

Die Fachschaften beraten die Schulleitung in fachlichen Fragen, beispielsweise bei der Anschaffung von Lehrmitteln oder der Planung von schulübergreifenden Projekten.

3.5 Individuelle Förderung

An der Albert-Schweitzer-Realschule haben wir verschiedene, teilweise verbindliche Angebote zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler etabliert. Diese Angebote zielen auf die gezielte Entwicklung von Stärken sowie den Abbau von Schwächen. Ziel ist es, jedem Kind je nach seinen individuellen Voraussetzungen die bestmögliche Entwicklung und Bildungschancen zu bieten.

3.5.1 Sprachlich-künstlerischer Bereich

Lesen

Unsere Schule legt Wert auf die Leseförderung, da Lesekompetenz als Schlüssel zur Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben angesehen wird. Der Deutschunterricht vermittelt systematisch Lesestrategien und Methoden zur Texterschließung. Der schulinterne Lehrplan sieht die Behandlung literarischer und Sachtexte vor, darunter Lyrikreihen und die Besprechung von Ganzschriften in jeder Jahrgangsstufe. In der Erprobungsstufe nutzen die Schülerinnen und Schüler das Programm Antolin zur gezielten Leseförderung, wobei ihre Leistungen in die Endnoten einfließen. Ergänzend zum Deutschunterricht bieten Lernzeitstunden und geeignete Fördermaterialien zusätzliche Unterstützung zur Verbesserung der Lesekompetenz.

Lesekompetenz beginnt mit der Freude am Lesen. Unsere Schule fördert die individuelle Leselust durch vielfältige Maßnahmen. Alle Fünftklässler werden zu Beginn des Schuljahres in die Schulbücherei eingeführt und erhalten einen Benutzerausweis. Die Bücherei wird regelmäßig erweitert und berücksichtigt die Wünsche der Schülerinnen und Schüler. Lesetipps von Schülern für Schüler sowie spezielle Buchvorstellungen in allen Jahrgangsstufen fördern den Austausch über Literatur. Die Schulbücherei wird fächerübergreifend genutzt, auch um die Vorbereitung von Referaten und Projekten zu unterstützen. Bücher für das Antolin-Programm sind speziell gekennzeichnet, was den Schülern ermöglicht, ihre Lesefortschritte gezielt zu verfolgen.

Der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen ist ein Highlight an unserer Schule. Jährlich findet dieser Wettbewerb im Rahmen des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels statt. Vor einem Publikum aus Mitschülerinnen und Mitschülern sowie einer Jury lesen die Klassensieger aus ihren Büchern vor. Die Veranstaltung ist eingebettet in ein kulturelles Rahmenprogramm, das von Schülerinnen und Schülern gestaltet wird. Die Teilnehmer präsentieren zunächst ihre ausgewählten Bücher, gefolgt von einer Lesung. Die besten drei Leser treten in einer zweiten Runde mit einem Fremdtext an, bevor der Schulsieger gekürt wird.

Theater

Die **Theater-AG** der sechsten Klassen bietet den Schülern die Möglichkeit, in einem kreativen, notenfreien Raum ihre Eigenkreativität zu entfalten. Theaterpädagogische Methoden fördern die Fantasie, Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Schüler zu stärken und ihre Motivation zu steigern, indem sie lernen, mit allen Sinnen zu agieren.

Theaterbesuche sind fester Bestandteil des Unterrichts. Bereits in Klasse 5 verknüpfen wir den Märchenunterricht mit einem Theaterbesuch im Remscheider Teo-Otto-Theater oder dem Westdeutsches Tourneetheater/Schauspiel Remscheid. Diese Besuche werden sorgfältig vorbereitet und nachbesprochen, um das Erlebte zu reflektieren und mit der literarischen Vorlage zu vergleichen.

3.5.2 Umgang mit Lese-Rechtschreibstörung (LRS)

Um frühzeitig Förderbedarf zu erkennen, führen wir zu Beginn der fünften Klasse eine umfassende Diagnostik durch. Nach der ersten Deutscharbeit entscheiden die Lehrkräfte des Fachs Deutsch, welche Schülerinnen und Schüler an der Hamburger Schreib-Probe (HSP) teilnehmen müssen. Die Eltern werden darüber im Voraus informiert. Die Ergebnisse dokumentieren wir sorgfältig und wiederholen die Testung jährlich, um die Notwendigkeit dieser Maßnahme fortlaufend zu überprüfen. Abhängig von den Ergebnissen der HSP kann dies bedeuten, dass entweder kein weiterer Förderbedarf besteht, eine zusätzliche Förderung notwendig wird oder bei besonders ausgeprägter LRS ein Nachteilsausgleich (NTA) erforderlich ist.

Wenn bei einem Kind ein Förderbedarf festgestellt wird, beginnt nach den Herbstferien eine gezielte LRS-Förderung.

Den NTA stimmen wir in enger Zusammenarbeit mit den Eltern ab, wobei wir ärztliche Bescheinigungen berücksichtigen, die endgültige Entscheidung jedoch auf Basis unserer eigenen pädagogischen Einschätzungen treffen. Mögliche Maßnahmen des Nachteilsausgleichs umfassen eine Verlängerung der Arbeitszeit, den Einsatz von Hilfsmitteln sowie methodisch-didaktische Anpassungen im Unterricht. Auch eine differenzierte Bewertung der Rechtschreibleistungen kann Teil des Nachteilsausgleichs sein.

Die Klassenkonferenz beschließt den gewährten Nachteilsausgleich und alle beteiligten Personen bestätigen dies mit ihrer Unterschrift. Sämtliche Informationen und Entscheidungen werden von uns umfassend dokumentiert, um eine lückenlose Nachverfolgbarkeit sicherzustellen.

Zusätzlich stellen wir den betroffenen Schülerinnen und Schülern gezielte Arbeitsmaterialien zur Verfügung, deren Bearbeitung wir regelmäßig kontrollieren. So gewährleisten wir, dass alle Kinder, trotz ihrer Schwierigkeiten, bestmöglich gefördert werden und ihre schulischen Leistungen optimal entwickeln können.

3.5.3 Fremdsprachlicher Bereich

Internetteamwettbewerb Französisch

Um unsere Schülerinnen und Schüler schon sehr früh spielerisch mit der Kultur und Sprache unseres Nachbarlandes Frankreich in Kontakt zu bringen, beteiligt sich der Fachbereich Französisch regelmäßig an dem alljährlich stattfindenden Internetteamwettbewerb, der seitens des Institut Français in Düsseldorf sowie des Klett Verlags in Berlin organisiert und durchgeführt wird.

Dieser findet in Erinnerung an die Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages, des sogenannten Élysée-Vertrages, durch Konrad Adenauer und Charles de Gaulle vom 22. Januar 1963 zentral in mehreren Bundesländern statt.

Am Vormittag findet sich alljährlich ein jahrgangsübergreifendes Team aus Schülerinnen und Schülern im Computerraum unserer Schule ein und setzt sich mit insgesamt 10 Frageblöcken aus den unterschiedlichsten Bereichen auseinander. Dabei kann es sich um Fragen aus den Bereichen Sport, Umweltschutz, Kulinarik, Film, Musik, Landeskunde oder eben auch um geschichtliches Hintergrundwissen beider Nationen handeln.

Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zu jeweils vier Kindern eingeteilt und erhalten, je nach Interessenlage, die entsprechenden Fragenblöcke. Auf diesen Handouts befinden sich meist Links, die den Schülerinnen und Schülern bei der Internetrecherche weiterhelfen sollen.

Unsere Schule beteiligt sich seit Januar 2010 durchaus erfolgreich an diesem Wettbewerb. So bekamen unsere Schülergruppen beispielsweise die Gelegenheit zur Preisverleihung in den Düsseldorfer Landtag oder auch zu einem Konzert des berühmten Sängers Stromaë ins ZAKK nach Düsseldorf eingeladen zu werden.

DELF

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird den Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Realschule im Sinne der individuellen Förderung als eine Möglichkeit der Begabtenförderung angeboten, sich über den regulären Unterricht hinaus zu fordern und mit dem DELF (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*) ein international anerkanntes Sprachendiplom in Französisch zu erwerben.

Während die basalen Sprachkenntnisse und Kompetenzen dem regulären Französischunterricht erwachsen, werden die interessierten Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft intensiv auf die vom *Institut Français* durchgeführte schriftliche und mündliche Prüfung vorbereitet.

Potenzielle Teilnehmer sind vorrangig Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtunterrichts Französisch. Je nach Lernjahr, Leistungsstand und persönlicher Motivation werden die

Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft(en) binnendifferenziert auf die verschiedenen Prüfungsniveaus A1, A2 oder B1 vorbereitet.

Im Oktober bzw. November eines jeden Schuljahres erfolgt die gemeinsame Anmeldung über das Onlineportal *DELF scolaire* des *Institut Français*. Die schriftlichen Prüfungen finden in der Regel an einem Samstag Ende Januar in Kooperation mit dem Röntgen-Gymnasium statt. Zur mündlichen Prüfung begleitet die AG-Leitung an einem Tag Ende Januar oder Anfang Februar nach Düsseldorf.

Die Prüfungsergebnisse erfahren die Schülerinnen und Schüler um die Osterferien herum vorab durch eine *Attestation de réussite* (Erfolgsbescheinigung), bevor sie im Rahmen der Bestenehrung am letzten Tag des Schuljahres ihre Diplome überreicht bekommen. Ihre besondere Leistung wird grundsätzlich auch auf der Homepage mit einem Gruppenfoto und namentlicher Nennung der einzelnen Schülerinnen und Schüler gewürdigt. Als zusätzliche Anerkennung bekommen Schulvereinsmitglieder die Hälfte des Anmeldebeitrages für die Prüfung vom Schulverein zurückerstattet.

Cambridge Certificate

In einer AG für Zehntklässler (mittwochs bzw. freitags 13-14 Uhr) können Schülerinnen und Schüler freiwilllig ihre Sprachkompetenzen vertiefen, Schreiben und Sprechen üben. Ziel ist die Teilnahme an der Preliminary Cambridge Prüfung (B1). Schülerinnen und Schüler, die Interesse an diesem Kurs haben, sollen mindestens eine 3 in der 9. Klasse in Englisch bekommen haben und bereit sein, an einer zusätzlichen Stunde Unterricht teilzunehmen. Auf ihren Zeugnissen erhalten sie eine positive Bemerkung über die Teilnahme am Kurs, was sich förderlich auf anstehende Bewerbungen auswirken kann.

Spanisch ab Klasse 8

Im Rahmen der Bildungslandschaft Lennep (BILL) bieten wir ab Klasse 8 in Kooperation mit dem Röntgen-Gymnasium eine weitere Differenzierung in den Fremdsprachen an. Die Wahl von Spanisch als zweite (für manche Schülerinnen und Schüler auch dritte) Fremdsprache ist freiwillig und wird als zusätzliches Angebot wahrgenommen.

Spanisch als Weltsprache bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mit Menschen in vielen Ländern zu kommunizieren, insbesondere in Spanien und Lateinamerika. Wer nach der Realschule das Abitur anstrebt, kann durch die zweite Fremdsprache eine Anforderung der gymnasialen Oberstufe bereits erfüllen.

3.5.4 MINT-Bereich

Die Abkürzung „MINT“ steht für die Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Känguru-Wettbewerb der Mathematik

An der Albert-Schweitzer-Realschule findet einmal im Schuljahr in der 6. Jahrgangsstufe der Känguru-Wettbewerb statt. Der Känguru-Wettbewerb ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb, an dem in etwa 11.000 deutsche Schulen teilnehmen. Der Wettbewerb findet für alle Schülerinnen und Schüler am selben Tag statt und soll „[…] die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und festigen […]“ (vgl. www.mathe-kaenguru.de).
Für die Bearbeitung des Einzelwettbewerbes haben die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse 75 Minuten Zeit, 24 Aufgaben zu bearbeiten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde mit erreichter Punktzahl sowie eine kleine Aufmerksamkeit wie beispielsweise ein Pentomino-Puzzle. Die drei besten Schülerinnen und Schüler der Schule werden zusätzlich geehrt.

Die Fachkonferenz Mathematik hat sich bewusst für die Jahrgangsstufe 6 entschieden, da die Schülerinnen und Schüler so alle zwei Jahre eine „zentrale mathematische Überprüfung“ durchlaufen. Dies dient u. a. schon als Vorerfahrung für die Lernstandserhebung in Klasse 8 und für die Zentrale Abschlussprüfung in Klasse 10.

Praktikum Radioaktivität im Physik-Unterricht

In Kooperation mit dem Röntgen-Museum findet jährlich eine praktische Unterrichtseinheit für die Jahrgangsstufe 10 unter Leitung einer Lehrkraft und einer Museumsmitarbeiterin zum Thema Kernphysik in den Laboren des Röntgen-Museums statt.

Die Experimente ermöglichen das Messen der Umgebungsstrahlung und der Aktivität von ungefährlichen radioaktiven Stoffen wie Diätsalz und Dünger. Die Messungen finden mit Geiger-Müller-Zählrohren statt. Im Praktikum werden folgenden Fragestellungen behandelt: Wo kommt Radioaktivität vor? Welche Eigenschaften hat ionisierende Strahlung und wie kann man sich vor ihr schützen?

Praxiskurs im Wahlpflichtfach Technik

Im Berufszentrum der Industrie (BZI) findet jedes Jahr ein Praxiskurs für das Wahlpflichtfach Technik des Jahrgangs 9 statt. In diesem Kurs wird ein Kickboard angefertigt. Hier werden bezüglich der Metallverarbeitung wesentliche Kernkompetenzen vermittelt. Von Bedeutung sind hier die praktischen Bereiche Metalle sägen, Metalle schleifen, Metalle bohren, Gewindeschneiden und Zusammenbau.

Ein weiter wichtiger Aspekt ist das Kennenlernen unterschiedlicher Berufe. Die hier wären:

- Industriemechaniker / Industriemechanikerin
- Kfz-Mechatroniker / Kfz-Mechatronikerin

- Zerspanungsmechaniker / Zerspanungsmechanikerin
- Werkzeugmechaniker / Werkzeugmechanikerin
- Konstruktionsmechaniker / Konstruktionsmechanikerin
- Technischer Produktdesigner / Technische Produktdesignerin

3.5.5 Pflicht-Arbeitsgemeinschaften

Teil unseres Ganztagskonzepts ist die Teilnahme an mindestens einer Arbeitsgemeinschaft (AG). Die AG ist einstündig (60 min) und findet am Nachmittag statt. Die Arbeitsgemeinschaften werden entweder durch Mitarbeitende des Kooperationspartners Hastener Turnverein 1871 e. V. (HTV) oder durch Kolleginnen/Kollegen der Schule geleitet.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 9 wählen jeweils für ein Schuljahr verpflichtend eine AG nach ihren Interessen und Neigungen. Das Angebot unserer Schule (hier exemplarisch aus dem Schuljahr 2023/24) verdeutlicht die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler:

- Jahrgang 5
  - Gesund & lecker
  - Manga
  - Musikwerkstatt
  - Rollkunstlauf
  - Schwimmen für Schwimmer
  - Schwimmen für Nichtschwimmer
  - Fußball
  - Sportspiele
  - Up-Cycling

- Jahrgang 6
  - Fußball
  - Kreativwerkstatt
  - Sportspiele
  - Ballspiele
  - Schwimmen
  - Brettspiele
  - Tanz
  - Theater

- Jahrgang 7 - 9
  - Bau einer Homepage
  - Reporterclub (Jg. 8/9)
  - Schülervertretung
  - Sportspiele (Jg. 7/8)
  - Sporthelfer (Jg. 8)
  - Soko (Jg. 7/8)
  - Schulshop
  - Sanitätsdienst (Jg. 7/8)
  - Tanz (Jg. 7/8)
  - PowerPoint (Jg. 7/8)
  - Mountainbike
  - Medienscouts
  - Mädchen (Jg. 7/8)
  - Kochen & Backen (Jg. 7/8)
  - Technisches Handwerken (Jg. 7/8)
  - Veranstaltungstechnik
  - Fußball für Jungen
  - Fußball/Fitness für Mädchen
  - Frankreichaustausch (Jg. 8/9)
  - DELF
  - Cafeteria (Jg. 8 – 9)
  - Bibliothek (Jg. 6 – 9)
  - Ballspiele (Jg. 7/8)

Unabhängig von den Pflichtarbeitsgemeinschaften wird in den Jahrgängen 10 seitens des HTVs eine freiwillige Prüfungsvorbereitung für die Zentralen Abschlussprüfungen in Englisch und Mathematik angeboten.

3.5.6 Schwimmförderung

Leider mussten wir in den vergangenen Jahren feststellen, dass viele Kinder das Schwimmen im Grundschulalter nicht erlernt hatten. Daher führt die Fachschaft Sport der ASRS zu Beginn des Schuljahres im Jahrgang 5 eine Umfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch. Nichtschwimmer haben danach die Möglichkeit an einer Nichtschwimmer-AG teilzunehmen. Diese AG findet einmal wöchentlich (in der Regel freitags von 13.00 bis 14.00 Uhr) im nahegelegenen Schwimmbad H2O statt. Betreut wird die AG durch den Kooperationspartner HTV. Ziel ist es, dass alle 5.-Klässler zu Beginn des 6. Schuljahres am Regelunterricht Schwimmen teilnehmen können. Die Erfahrung aus den vergangenen Schuljahren zeigt, dass etwa 80% der Teilnehmenden im Anschluss am regulären Schwimmunterricht teilnehmen können.

3.6 Umgang mit Heterogenität

3.5.1 Gemeinsames Lernen

Das Inklusionskonzept der Albert-Schweitzer-Schule in Remscheid-Lennep ist darauf ausgerichtet, jedem Schüler eine gerechte und angemessene Bildung zu ermöglichen. Inklusion bedeutet für uns, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem alle Schüler ihre Potenziale entfalten können.

Zusammenarbeit und Teamarbeit

Die Umsetzung der Inklusion an unserer Schule basiert auf einer engen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Schulleitung, Klassenleitungen, und das Team Sonderpädagogik arbeiten gemeinsam daran, den Unterricht und die Förderung der Schülerinnen und Schüler effektiv zu gestalten. Wöchentliche Teamsitzungen stellen sicher, dass Informationen ausgetauscht und die Maßnahmen auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Regelmäßige Inklusionskonferenzen bieten eine Plattform, um den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf zu überprüfen und die individuellen Förderpläne anzupassen. Diese Konferenzen dienen dazu, gemeinsame Ziele zu setzen und die Wirksamkeit der eingesetzten pädagogischen Ansätze zu bewerten.

Strukturierte Unterrichtsorganisation

Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf gerecht zu werden, legen wir großen Wert auf eine durchdachte Organisation des Unterrichts. Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen werden nach Möglichkeit in kleineren Klassen betreut, was eine intensivere Förderung ermöglicht. Ein Mitglied des Teams Sonderpädagogik erarbeitet gemeinsam mit der Klassenleitung individuelle Förderpläne, um den Unterricht passgenau auf die Bedürfnisse der Schüler abzustimmen.

Differenzierung und individuelle Förderung

Ein zentrales Element unseres Inklusionskonzepts ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Dies umfasst die Beratung der Kollegen bei der Erstellung zieldifferenter Klassenarbeiten und die Unterstützung bei der Formulierung von Zeugnissen. Mit einem umfangreichen Angebot an Differenzierungsmaterialien und spezifischen Fördermaßnahmen, stellen wir sicher, dass die Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden.

Verstärkung des Teams

Seit dem Schuljahr 2023/24 wird unser Team durch Regelschullehrkräfte verstärkt, die sich ebenfalls in der Inklusion engagieren. Diese Unterstützung soll sicherstellen, dass die Anforderungen an die Inklusion noch besser erfüllt werden können und die Sonderpädagogen entlastet werden. Am Ende eines jeden Schuljahres werden die getroffenen Absprachen evaluiert und das Konzept gegebenenfalls neu ausgerichtet.

3.5.2 Deutsch als Zielsprache (DaZ) – Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher

Die Albert-Schweitzer-Realschule hat ein Konzept zur Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher entwickelt, das sich stark auf die Sprachförderung konzentriert. Im Stundenplan der ASRS finden sich diese Kinder in der internationalen Klasse (iK) wieder.

Im Fach "Deutsch als Zielsprache" lernen die Schülerinnen und Schüler Deutsch, um sich erfolgreich in den Schulalltag zu integrieren. Durch spezielle Sprachfördergruppen werden sie individuell gefördert, um sie möglichst schnell in Regelklassen zu integrieren. Das Hauptziel ist die Beherrschung der deutschen Sprache, die im Unterricht höchste Priorität hat.

In diesen Fördergruppen bilden die Schülerinnen und Schüler eine Gemeinschaft, erfahren jedoch bereits eine Teilintegration in den Regelunterricht. Diese Teilintegration ermöglicht es ihnen, ihre erworbenen Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen, insbesondere durch die Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern und den Lehrkräften. Dabei steht der Erwerb von Fachsprache im Vordergrund, um den Anschluss in den verschiedenen Fächern zu erleichtern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem sprachsensiblen Fachunterricht, der den Schülerinnen und Schülern hilft, spezifisches Fachvokabular zu erlernen. Dieses Vokabular

wird im Unterricht erarbeitet und durch Definitionen und ggf. Übersetzungen in Englisch oder die Herkunftssprache ergänzt, wenn sich Themen mit bereits im Herkunftsland behandelten Inhalten überschneiden.

Die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird am Europäischen Referenzrahmen für Deutsch als Fremdsprache (A1-B2) gemessen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler innerhalb von zwei Jahren in den Regelunterricht zu integrieren, wobei ein vorzeitiger Übergang in die Regelklassen angestrebt wird.

3.7 Lernzeiten

Wir streben an, unsere Schülerinnen und Schüler sukzessive zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen zu führen. Dazu vermitteln wir die erforderlichen Methoden- und Medienkompetenzen und haben Strukturen geschaffen, in denen diese angewendet werden können.

Nach dem 11. Schulrechtsänderungsgesetz für Nordrhein-Westfalen gelten für Ganztagsschulen folgende Regelungen zum Thema Hausaufgaben:
An Ganztagsschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchuIG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.

Die mit diesem Erlass vorgeschriebene Integration der Lernzeiten „in das Gesamtkonzept des Ganztags“ sieht an unserer Schule folgendermaßen aus:

In den Fächern **Mathematik, Deutsch, Englisch** wird in jeweils drei Wochenstunden zu je 60 Minuten der Unterrichtsstoff vermittelt, in jeweils einer weiteren Stunde wird dieser Stoff geübt und vertieft.

Ziel der Lernzeitstunden ist es, dass die Schüler/innen den vorher im Unterricht erarbeiteten Stoff möglichst selbstständig wiederholen und sich einprägen. Dazu werden ihnen im Laufe ihrer Schulzeit eine Vielzahl von Methoden und Lernstrategien vermittelt.

Die unterrichtende Lehrkraft stellt für die Lernzeiten geeignete Arbeits- und Übungsmöglichkeiten zur Verfügung und steht den Schüler/innen helfend und beratend zur Seite. In den Lernzeiten werden keine neuen Unterrichtsinhalte vermittelt.

Die Lernzeitstunden sind als feste Stunden im Stundenplan verankert.

Zusätzliche Lernzeiten

Außer den regulären Lernzeiten, die für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich sind, bieten wir an drei Tagen in der Woche von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr eine zusätzliche, freiwillige

Lernzeit an. Die zusätzliche Lernzeit wird in der Regel durch eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter des Ganztagsteams betreut. Wenn es die Kapazität zulässt, unterstützen wir die zusätzlichen Lernzeiten durch den Einsatz von Lehrkräften.

Lernpläne

Zur Ergänzung der Arbeit in den Lernzeiten wurden an unserer Schule als Ergebnis eines pädagogischen Ganztags zum Thema „Lernen optimieren“ im Schuljahr 2017/18 sogenannte Lernpläne eingeführt. Diese sollen vor allem das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.
Schwerpunktmäßig für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und das Kursfach erhalten die Schüler/innen ergänzende Aufgaben, für deren Erledigung sie zu Hause oder in zusätzlichen Lernzeiten in der Schule eine Woche Zeit haben. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der Lernpläne ist pro Fach auf maximal eine Stunde begrenzt.

Die entsprechenden Aufgaben notieren die Schüler/innen im Lernbegleiter. Dieser dient zum einen den Kindern und Jugendlichen als Organisationshilfe für ihre Arbeit und zum anderen den Erziehungsberechtigten als Informationsquelle über Unterrichtsinhalte und Ereignisse in der Schule.

Selbstlernzentrum

Die veränderten Lern- und Lehrbedingungen der heutigen Zeit erfordern ein Umdenken bei der Vermittlung von Wissen. Durch das Selbstlernzentrum wird der Unterricht an der Albert-Schweitzer-Realschule um *Selbstlernphasen* gezielt ergänzt. Die SuS erhalten somit die Möglichkeit, in der *Entwicklung ihrer Selbstlernkompetenzen* zusätzlich außerhalb des Unterrichts gefördert zu werden. Hauptziel des Selbstlernzentrums ist, die Schüler in ihrer *Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten zu fördern*. Zudem sollen Lernprozesse individualisiert werden, und zwar einerseits durch die Bearbeitung individueller (vom Lehrer beschriebener) Defizite und andererseits durch die eigenständige (oder lehrergeleitete) Vertiefung bzw. Erweiterung unterrichtlicher Inhalte (z.B. die eigenständige Erarbeitung von Referatsthemen). Die Arbeit im Selbstlernzentrum hat auch die *Leseförderung* und damit die Verstehensschulung zum Ziel, ebenso wie die *Stärkung des Allgemein- und Fachwissens*. Die Schulung fächerübergreifenden Denkens und der *sichere Umgang mit Medien* in unserer heutigen, dicht vernetzten Welt ist ein weiterer Schwerpunkt des Selbstlernzentrums an der Albert-Schweitzer-Realschule. Den Schülerinnen und Schülern soll aber auch die Fülle der themenbezogenen Fachliteratur, die die Bücherei aufweist, nahegebracht werden.
Das Selbstlernzentrum der Albert-Schweitzer-Realschule befindet sich in den Räumlichkeiten der Bücherei. Dort sind vier fest installierte Computerarbeitsplätze sowie ein Drucker vorhanden. Weitere 16 Tablets stehen bereit, mit denen die Schülerinnen und Schüler während der Mittagspausen eigenständig recherchieren und Themen bearbeiten können.

3.8 Klassen und Kursarbeiten

Die Klassenarbeiten werden an der ASRS seit dem Schuljahr 2023/24 als **Parallelarbeiten** geschrieben. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse der Klassenarbeiten vergleichbar sind, da alle Schüler zur gleichen Zeit unter denselben Bedingungen getestet werden. Nur in begründeten Einzelfällen weichen wir davon ab. Den Fachlehrern eines Jahrgangs kommt die Aufgabe zu, die jeweilige Arbeit gemeinsam zu konzipieren. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über Anzahl und Dauer der Arbeiten nach Jahrgangsstufe und Fach:

ANZAHL DER KLASSENARBEITEN AN DER ASRS gültig ab August 2024

Klassenarbeiten an der Realschule, ab der Klasse 7 Realschulbildungsgang der Sekundarschule nach **§ 20** Absatz Nummer 1 und Bildungsgang der Erweiterungsebene der Sekundarschule nach **§ 20** Absatz 8 Nummer 2

	Deutsch		Mathematik		Englisch		WP I (Ku, Tc, Bi, F, Sw, If)	
Klasse	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)
5	6	bis zu 1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	XXX	XXX
6	6	bis zu 1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	XXX	XXX
7	5	1-2	6	1-2	5	1-2	KU: 6 Tc: 5 Bi: 5 F: 5 Sw: 5 If: 5	1-2
8	4 + LST	1-2	5 + LST	1-2	4 + LST	1-2	KU: 5 Tc: 5 Bi: 5 F: 5 Sw: 5 If: 4	1-2
9	4	1-2	4	1-2	4	1-2	KU: 4 Tc: 4 Bi: 4 F: 4 Sw: 4 If: 4	1-2
10	3 + ZP	1-2	4 + ZP	1-2	3 + ZP	1-2	KU: 4 Tc: 4 Bi: 4 F: 4 Sw: 4 If: 4	1-2

Im 2. Halbjahr der Klasse 10 ist jeweils in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sicherzustellen, dass mindestens eine schriftliche Klassenarbeit (ohne Ersetzung durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung nach § 6 Abs. 8 APO-S I) zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen 10 geschrieben wird.

3.9 Lernen auf Distanz

Das Konzept des Distanzlernens an der Albert-Schweitzer-Realschule verfolgt das Ziel, den Unterricht auch in Zeiten, in denen Präsenzunterricht nicht möglich ist, aufrechtzuerhalten und die Bildungskontinuität zu sichern. Basierend auf den Erfahrungen aus dem Schuljahr 2019/20 und den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung in NRW wurde das Distanzlernen als gleichwertige Unterrichtsform zum Präsenzunterricht etabliert.

Die Lehrkräfte sind dafür verantwortlich, den Distanzunterricht zu planen und durchzuführen. Sie erstellen die Unterrichtsmaterialien, betreuen die Schüler während des Lernens und sind über die schul.cloud erreichbar, um bei Fragen oder Problemen zu unterstützen.

Folgende verbindliche Absprachen wurden getroffen:

- Jeder Fachlehrer erstellt spezielle Channels in der schul.cloud für seine Kurse.
- Die Aufgaben für Hauptfächer werden als Wochenplan spätestens montags um 8:00 Uhr in den jeweiligen Channels bereitgestellt.

- Für Nebenfächer erfolgt die Aufgabenverteilung am jeweiligen Tag, wie es im Stundenplan vorgesehen ist.

Aufgabenstellung für die Klassen 5 und 6:

- Die Klassenleitungen erstellen eine Wochenübersicht und laden diese bis Montag 8:00 Uhr hoch.
- Aufgaben für Hauptfächer müssen bis Samstag bei der Klassenleitung eingereicht werden, die sie dann in den Channel hochlädt.
- Aufgaben für Nebenfächer werden ebenfalls bis Samstag vorbereitet und dann am jeweiligen Tag im Channel veröffentlicht.

Bearbeitungszeit:

- Für Schüler der Klassen 5 bis 7 sind pro Wochenstunde etwa 20 Minuten Bearbeitungszeit vorgesehen.
- Für Schüler der Klassen 8 bis 10 beträgt die Bearbeitungszeit etwa 30 Minuten.

Kontrolle und Abgabe:

- Die Abgabe der Aufgaben erfolgt in der Regel über die schul.cloud, wo spezielle Abgabeordner eingerichtet werden.
- Lehrkräfte kontrollieren die Ergebnisse stichprobenartig und stellen Lösungen zur Verfügung.

Leistungsbewertung:

- Klassenarbeiten können durch eine andere schriftliche Ausarbeitung z.B. Portfolioarbeit und in Ausnahmefällen auch nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO Sek I, §6 Abs. 8).
- Alle weiteren schriftlichen Ergebnisse fließen in die Note für die sonstige Mitarbeit ein.
- Bei längerfristiger Quarantäne oder Lockdown müssen die Schülerinnen und Schüler per Cloud oder Telefonat beraten und über ihren Leistungsstand informiert werden.

3.10 Vertretungsunterricht

Unser Vertretungskonzept hat die Sicherung der Unterrichtsqualität und die Minimierung von Unterrichtsausfällen zum Ziel. Wir haben Regeln für die Vertretungsplanung aufgestellt, um eine gleichmäßige Belastung aller Lehrkräfte zu gewährleisten und dabei auch ihre Fürsorgepflicht zu berücksichtigen.

Im Falle von planbaren und unvorhersehbaren Ausfällen setzen wir darauf, dass Vertretungsunterricht in der Regel in den ersten sechs Stunden stattfindet, um Freistunden zu vermeiden. Die Lehrkräfte werden nach einem Prioritätensystem eingesetzt, wobei jene, die die Lerngruppe kennen und/oder das Fach unterrichten, bevorzugt berücksichtigt werden. Teilzeitkräfte und Lehrkräfte mit Schwerbehinderung werden entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen einbezogen.

Wir legen Wert darauf, dass Lehrkräfte, die aus vorhersehbaren Gründen fehlen, rechtzeitig Unterrichtsmaterial bereitstellen. Auch im Krankheitsfall ist es hilfreich, wenn Material zur Verfügung gestellt wird, damit die Vertretungslehrkräfte einen qualitativ hochwertigen Unterricht bieten können.

3.11 Ausbildung

Das Ausbildungskonzept an der Albert-Schweitzer-Realschule basiert auf den Vorgaben der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung (OVP). Die Ausbildung zielt darauf ab, Lehramtsanwärter/-innen (LAA) durch gezielte Kompetenzentwicklung und praxisnahe Begleitung auf den Lehrerberuf vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltung von Unterricht, Erziehungsaufgaben, Leistungsbeurteilung, Beratung sowie die Zusammenarbeit im System Schule. Besonders wichtig sind uns dabei die individuelle Förderung, der Einsatz digitaler Medien und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Seminar.

Die Albert-Schweitzer-Realschule bietet durch ihre besondere Struktur, inklusive Klassen und Sprachfördergruppen eine vielfältige Ausbildungssituation. LAA unterrichten im 60-Minuten-Takt und werden durch ein schuleigenes Begleitprogramm unterstützt, das regelmäßig evaluiert und angepasst wird.

Im Laufe der sechs Ausbildungsquartale werden die LAA Schritt für Schritt in den schulischen Alltag eingeführt, von Hospitationen und Anleitung im ersten Quartal bis hin zur eigenständigen Unterrichtsgestaltung und Prüfungsvorbereitung im sechsten Quartal. Wir legen großen Wert auf die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Lehrerpersönlichkeit und die praxisorientierte Anwendung von theoretischem Wissen.

3.12 Fortbildung

Lehrerfortbildung ist essenziell für die langfristige Stärkung unserer Schule. Sie unterstützt Lehrkräfte dabei, ihre Fähigkeiten zu erweitern und den Unterricht sowie die Arbeit der Schule zu verbessern. Eine langfristige und flexible Fortbildungsplanung ist zentral, um diese Ziele zu erreichen. Die Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen soll sich nach dem Schulprogramm richten und sowohl den Bedürfnissen der Lehrkräfte als auch den Anforderungen des Gesamtkollegiums gerecht werden. Die Schule besitzt ein Budget zur eigenständigen Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten, was eine sorgfältige Planung und

Qualitätssicherung notwendig macht. Jede Lehrkraft hat das Recht und die Pflicht, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Grundlagen für die Lehrerfortbildung sind im Landesbeamtengesetz, Schulgesetz, der Laufbahnverordnung und der Allgemeinen Dienstordnung des Landes Nordrhein-Westfalen verankert. Diese Regelungen schreiben vor, dass Lehrkräfte sich fortbilden müssen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Strukturen der Lehrerfortbildung

Fortbildungen, die der Qualitätssicherung und Weiterbildung dienen, finden in erster Linie schulintern statt. Schulexterne Fortbildungen sind auf individuelle Themenstellungen ausgerichtet, die persönliche Qualifikationen stärken oder die Zusammenarbeit von Lehrkräften fördern. Es gibt verschiedene Formen der Lehrerfortbildung: Fortbildungen für das gesamte Kollegium, Fachgruppen oder einzelne Lehrkräfte. Die Organisation und Durchführung dieser Fortbildungen liegt in den Händen der Schulleitung, der Steuergruppe und der Fortbildungsbeauftragten.

Schwerpunkte der Lehrerfortbildung

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an den Bedürfnissen des Kollegiums, den Fachschaften und den Vorgaben der Schulbehörde. Vorschläge für Fortbildungen können sowohl von der Schulleitung als auch von den Lehrkräften gemacht werden. Dabei müssen verbindliche Vorgaben und persönliche Wünsche berücksichtigt werden.

Zuständigkeiten

Die Fortbildungsbeauftragte ist verantwortlich für die Organisation, Durchführung und Abwicklung der Fortbildungsmaßnahmen. Sie ermittelt den Fortbildungsbedarf des Kollegiums, koordiniert die Planung und gibt Fortbildungsangebote weiter.
Die Schulleitung bereitet zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten die jährliche Fortbildungsplanung vor, verwaltet das Budget und dokumentiert die durchgeführten Fortbildungen. Die Steuergruppe unterstützt die Planung und Evaluation von Fortbildungen.
Die Schul- und Lehrerkonferenz sowie die Fachkonferenzen beraten über den Fortbildungsbedarf und die konkrete Planung.

Jede Lehrkraft ist verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden und über die Ergebnisse besuchter Fortbildungen zu berichten.

Entscheidung über Fortbildungsanträge

Anträge für Fortbildungen während der Unterrichtszeit müssen sicherstellen, dass der Unterricht durch Vertretungsmaterial abgedeckt ist. Bei der Bewilligung von Fortbildungsanträgen werden Prioritäten gesetzt, die sich nach der Notwendigkeit und Relevanz der Fortbildung richten.

Grundsätze der Kostenübernahme

Die Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten erfolgt über ein von der Bezirksregierung zugewiesenes Budget. Es können nur Projekte finanziert werden, die durch dieses Budget gedeckt sind. Bei privaten Fortbildungsinteressen kann die Schulleitung im Einzelfall entscheiden, ob und in welchem Umfang Kosten übernommen werden.

Evaluation

Die Wirksamkeit der Fortbildungen wird regelmäßig evaluiert. Dabei werden die erreichten Ziele, vermittelten Inhalte und zukünftigen Aufgaben reflektiert. Die Evaluation erfolgt in verschiedenen Gremien und ist ein wichtiger Bestandteil des Fortbildungskonzepts, das jährlich aktualisiert wird, um den aktuellen Bedürfnissen der Schule gerecht zu werden.

4. Beratung und Erziehung

4.1 Werte und Regeln

Wir handeln respektvoll im Umgang miteinander und tragen Verantwortung für unser Handeln. Jede und jeder von uns achtet darauf, dass wir einander mit Wertschätzung und Rücksicht begegnen. Wir fördern bewusst soziale Verantwortung, indem sich unsere Schülerinnen und Schüler aktiv in Projekte wie z.B. die Schülervertretung, den Schulsanitätsdienst oder als Schülerhelfer einbringen und anderen in der Schulgemeinschaft helfen. In unserem Lernbegleiter veröffentlichen wir jährlich unser Leitbild, die aktuelle Schulordnung, die Verhaltens- und Klassenregeln sowie die Regeln für den Pausensport an der ASRS. Diese Werte und Regeln sind unser gemeinsamer Leitfaden, der uns im Schulalltag Orientierung gibt und uns dabei unterstützt, eine starke, respektvolle und engagierte Schulgemeinschaft zu sein.

4.2 Beratung

Das Beratungskonzept der Albert-Schweitzer-Realschule bietet eine strukturierte Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und das Kollegium. Beratung ist ein integraler Bestandteil des Schullebens und zielt darauf ab, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Voraussetzungen für eine gelingende Beratung sind dabei Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Das Beratungsteam arbeitet eng mit externen Fachstellen zusammen und bietet Unterstützung in verschiedenen Bereichen, darunter Lernschwierigkeiten, psychosoziale Probleme, Schullaufbahnberatung, Suchtprävention und Gewaltprävention.

4.3 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit bietet eine Vielzahl präventiver und unterstützender pädagogischer Angebote und arbeitet eng mit dem Lehrerkollegium zusammen, um Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zu unterstützen.

Die Hauptziele umfassen die Begleitung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung, die Förderung sozial verantwortlichen Verhaltens, das Erkennen und Entgegenwirken von Benachteiligungen sowie die Förderung der Teamfähigkeit. Zudem sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich mit gesellschaftlichen Normen und Werten auseinanderzusetzen.

Die Schulsozialarbeit bietet Einzelfallhilfe, Beratung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Eltern, Erziehungsberatung, Unterstützung bei Schulverweigerung und psychosoziale Beratung. Zudem werden Präventionsarbeit, Sozialkompetenzunterricht, Teamtrainings und Klassenbegleitungen organisiert. Sie arbeitet eng mit den Teams Sonderpädagogik, Beratung und Ganztag sowie der Berufsberaterin zusammen.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem Jugendamt, der Polizei, der psychologischen Beratungsstelle und weiteren spezialisierten Einrichtungen zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Familien.

Die Schulsozialarbeit verfügt über zwei Büros, die für Gespräche und Beratungen genutzt werden können.

4.4 Medienerziehung

Informations- und Kommunikationstechnologien sind heute in allen Lebensbereichen unverzichtbar. Es ist unsere Aufgabe, Schülerinnen und Schülern frühzeitig Medienkompetenzen zu vermitteln, um sie auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorzubereiten.

Schlüsselbereiche:

1. Ausstattung und Infrastruktur:
    - Die Schule verfügt über ein gut ausgebautes schulweites Netzwerk, spezielle IT-Räume und eine Vielzahl von digitalen Geräten (PCs, iPads, digitale Tafeln, Whiteboards).
    - Der technische Jugendmedienschutz wird durch einen Webfilter gewährleistet.
    - Zukünftig sind Investitionen in die Infrastruktur geplant, wie z.B. die Aufrüstung des Internetanschlusses auf 100 Mbit/s und eine flächendeckende WLAN-Ausstattung.

2. Medienkompetenzförderung:
    - Medienkompetenz gilt als eine der zentralen Fähigkeiten neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Schüler werden systematisch in die Nutzung von PCs, Tablets, Basis-Software und Internet eingeführt.
    - Neue Medien werden in allen Unterrichtsfächern genutzt, z.B. für Recherchen, Präsentationen und individuelle Lernprozesse. Diese Nutzung soll den Unterricht ergänzen und die Schülerinnen und Schüler zur eigenständigen Produktion und kritischen Reflexion von Medieninhalten anregen.
    - Die Lehrkräfte spielen eine Schlüsselrolle und müssen regelmäßig fortgebildet werden, um digitale Medien effektiv im Unterricht einzusetzen.
    - In den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet der Unterricht Informatik für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend statt.
    - An der ASRS ist eine AG Medienscouts etabliert, auf die wir weiter unten in diesem Programm ausführlicher eingehen.

4.5 Erziehung zu sozialer Verantwortung

4.5.1 Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist eine Initiative des Deutschen Roten Kreuzes und sichert in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz die Erste-Hilfe-Versorgung an unserer Schule. Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8, die im Rahmen der AG zu Ersthelfern ausgebildet wurden, betreuen während der Schulzeit die Versorgung von Verletzten und Erkrankten im Sanitätsraum oder auf dem Schulhof. Darüber hinaus werden sie auch bei allen Schulveranstaltungen und anderen außerunterrichtlichen Aktionen eingesetzt. Sie leisten Erste Hilfe bei kleineren Verletzungen bis hin zu größeren Unfällen. Neben der Versorgung mit Pflastern und dem Anlegen von Verbänden ist die wichtigste Aufgabe dabei die Betreuung: Zuhören, Trösten und Beruhigen.

Bei offensichtlichen Notfällen wird zeitgleich der Rettungsdienst informiert, ansonsten kümmern sich unsere Schulsanitäter in einem eigens dafür eingerichteten Raum um die Verletzten und versorgen sie. Sollte ein Verletzter nicht aus eigener Kraft den Raum erreichen können, dann stehen den Schulsanitätern mehrere Taschen mit Erste-Hilfe-Material zur Erstversorgung zur Verfügung.

Das Grundlagenwissen erlangen die Schülerinnen und Schüler jeweils zu Beginn des Schuljahres in einem ganztägigen Erste-Hilfe-Kurs. Die Teilnahme wird vom Deutschen Roten Kreuz bescheinigt und befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, als Schulsanitäter aktiv zu werden. In regelmäßigen Abständen wird das Wissen zur Ersten Hilfe vertieft und erweitert, damit im Notfall effektiv geholfen werden kann.

4.5.2 Schülervertretung (SV)

Die SV-Arbeit hat seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert an der Albert-Schweitzer-Realschule. Durch die aktive Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium werden bei den jeweiligen Schülerinnen und Schülern u.a. Schlüsselqualifikationen wie Verantwortungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit gefördert. Zudem lernen sie, höflich und respektvoll mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und Erwachsenen umzugehen.
Bei der Festsetzung und Verwirklichung der Interessen sowie der Organisation und Durchführung von SV-Sitzungen und SV-Aktionen lernen die Schülerinnen und Schüler sich zu informieren, zielgerichtet zu diskutieren, zu planen und Handlungsstrategien zu erarbeiten. Dabei arbeiten sie miteinander und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln.
Die SV-Mitglieder werden als fester Bestandteil des schulischen Alltags von allen an der Schule Beschäftigten und Engagierten anerkannt und unterstützt.

Mitglieder der aktiven SV

Am Ende eines jeden Schuljahres stellen sich freiwillige Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Realschule zur Wahl, um im kommenden Schuljahr Teil des aktiven SV-Teams zu sein. Dazu erstellen die Kandidatinnen und Kandidaten zunächst einen Steckbrief, der für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar aushängt wird. Gewählt wird das neue SV-Team dann von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern aller Klassen für die Dauer eines Schuljahres. Das neu gewählte Team benennt einen Sprecher bzw. eine Sprecherin.
Die Anzahl der Mitglieder beläuft sich auf 13 Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8-10. Die aktive Mitarbeit im „SV-Team“ wird den Schülern/innen am Schuljahresende auf dem Zeugnis bescheinigt.

SV-Lehrer/-in

Die / Der SV-Lehrer/-in (bzw. Verbindungslehrer/-in oder Vertrauenslehrer/-in) wird am Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr gewählt. Dabei stellen sich die Lehrer/-innen allen Schülerinnen und Schülern zur Wahl.
Das SV-Lehrer-Team setzt sich aus einer männlichen und einer weiblichen Lehrkraft zusammen, um sowohl für die Mädchen als auch die Jungen einen Ansprechpartner zu gewährleisten. Bei Problemen, Sorgen etc. können sich die Schüler/innen der Albert-Schweitzer-Realschule jederzeit vertrauensvoll an die SV-Lehrer wenden, die auch Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Eltern und dem Team Sozialarbeit legen. Die SV-Lehrer stehen zudem den Schülerinnen und Schülern des SV-Teams unterstützend bei der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben zur Seite und leiten mit ihnen die SV-Sitzungen und -Sprechstunden.

Aufgaben der SV

Die gewählten Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, die Interessen und Rechte der Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Realschule gegenüber der Schulleitung, den Lehrkräften und den Eltern zu vertreten.
Zudem wirken sie bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. Dazu bekommt jede Klasse zu Beginn eines Schuljahres einen Fragebogen, auf dem die Schülerinnen und Schüler ihre Aktions-Wünsche, Verbesserungsvorschläge etc. notieren können. Diese Bögen werden von dem SV-Team ausgewertet und es erfolgt daraufhin eine Schuljahresplanung.
Einmal pro Woche findet eine SV-Sitzung statt, in der die anstehenden Aktionen und aktuelle Dinge besprochen werden. Den Schülerinnen und Schülern steht hierzu ein eigener SV-Raum zur Verfügung, der auch täglich während der Pausen zur Planung und Vorbereitung von den Mitgliedern genutzt werden kann.
Zusätzlich gibt es regelmäßige SV-Sprechstunden, in denen alle Personen, die am Schulleben der Albert-Schweitzer-Realschule teilhaben, ihr Anliegen benennen können. Diese Sprechstunden dienen auch dazu, Mitschülern bei Problemen helfend zur Seite zu stehen und sie zu beraten.
Zwei Mal im Schuljahr findet eine Sitzung mit dem Schülerrat (d.h. allen Klassensprechern/innen) und den Mitgliedern der SV statt, um über die SV-Arbeit zu informieren, Vorhaben zu diskutieren, Wünsche vorzutragen und schulinterne Dinge zu besprechen.
Eine weitere Aufgabe der SV-Mitglieder ist die Beteiligung an Schulkonferenzen. Hier setzen sich sechs Schülerinnen und Schüler aktiv für die Interessen der Schülerschaft ein. Zudem berichten sie von ihren geplanten und bereits durchgeführten Aktionen. Unterstützt werden sie dabei von den SV-Lehrkräften.
Die Mitglieder der SV benennen auch Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an den Fachkonferenzen.

Auch bei Schulfesten und an Tagen der offenen Tür bringen sich die Schülerinnen und Schüler der SV aktiv ein. So haben sie es sich z.B. zur Aufgabe gemacht, die interessierten Eltern der Grundschulkinder durch die Schule zu führen, ihnen bei Fragen helfend zur Seite zu stehen und den Eltern so einen Einblick in das Schulleben der Albert-Schweitzer-Realschule aus Schülersicht zu vermitteln.

Projekte der SV

Um als Team zusammenzuwachsen, sich mit rechtlichen Grundlagen vertraut zu machen und die Aktionen für das Schuljahr zu planen, findet zu Beginn eines jeden Schuljahres eine zweitägige SV-Fahrt statt. Hier werden auch die „Wunschzettel“ der einzelnen Klassen ausgewertet und deren Umsetzbarkeit erörtert. Im Anschluss an diese Planungstage findet ein Treffen mit der Schulleitung statt, um mit ihr die Ergebnisse zu diskutieren und die Aktionen terminlich abzustimmen. Über die Klassensprecher/innen und Aushänge am SV-Raum wird die Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Realschule über die Vorhaben informiert.

Die SV-Lehrkräfte teilen den Mitgliedern der Lehrerkonferenz anstehende und zurückliegende Aktivitäten mit. Zudem gibt es stets aktuelle Hinweise zur SV-Arbeit am „schwarzen Brett“ im Lehrerzimmer.

Es gibt in jedem Jahr zahlreiche Aktionen, die die SV organisiert. Einige davon sind bereits fester Bestandteil des Schullebens. Dazu gehören:
- Nikolaus-/ Schul-/ Wichtelaktion (06.12.)
- Valentinstagsaktion (14.02.)
- Prüfungsoase (während der ZPs)

Hinzu kommen jährlich wechselnde Aktionen wie z.B. Karnevalsfeiern, Talentwettbewerbe, Sportturniere (in Zusammenarbeit mit den Sporthelfern der Schule) und Aktionen zur Säuberung bzw. Gestaltung des Schulhofes.
Zudem unterstützen die Mitglieder des SV-Teams auch Aktivitäten anderer, wie z.B. die Durchführung eines Krimiabends für Fünft- und Sechstklässler, organisiert von Mitgliedern einer AG.
Besonderen Wert legt die SV der Albert-Schweitzer-Realschule seit Jahren auch auf soziale Projekte. So plant, organisiert und führt sie jährlich die Aktion „Jobben für einen guten Zweck“ durch. Dabei arbeiten freiwillige Schüler/innen der ASRS an einem festgelegten Tag am Ende des Schuljahres in Betrieben oder im häuslichen Bereich. Das dabei „erwirtschaftete“ Geld kommt anschließend sozialen Einrichtungen (wie z.B. dem Tierheim, der ärztlichen Beratungsstelle oder dem Kinderhospiz) zugute.

4.5.3 Medienscouts

Wir haben 2023 eine AG Medienscouts ins Leben gerufen. Medienscouts sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Medienkompetenzen spielen. Die Medienscouts bieten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Unterstützung bei Themen wie Datenschutz, Cybermobbing, Urheberrecht und der sicheren Nutzung von digitalen Medien.

Zwei ausgebildete Medienscouts-Beratungslehrer/-innen stehen uns dabei zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Stadt Remscheid und anderen Schulen in Remscheid finden regelmäßige Workshops und Fortbildungen statt.

4.5.4 Projekt: Soziale Kompetenz in der Schule erlernen

Die Albert-Schweitzer-Schule gehört seit dem Schuljahr 2006/07 zu den Schulen NRWs, die an dem Projekt "Soziale Kompetenz in der Schule erlernen" teilnehmen. Dieses Konzept des Bundesministeriums für Familie, Senioren und Jugend wird vom DRK Landesverband Nordrhein realisiert.

Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der Realschule leisten seitdem im Verlauf eines Schuljahres insgesamt 50 Stunden sozialen Dienst. Sie engagieren sich nach kurzer Vorbereitung unmittelbar nach den Sommerferien in öffentlich-sozialen Einrichtungen. Dadurch sollen sie andere Lebenswelten kennenlernen und für die sozialen Bedürfnisse im weiteren Umfeld sensibilisiert werden.

Für ihren Einsatz stehen ihnen regelmäßig ein ehrenamtlicher Pate und eine Lehrerin zur Seite. Diese besprechen mit ihnen nach Bedarf die Erlebnisse der Wochen sowie die Arbeitsmappen, die jeder Teilnehmer zu führen hat und die auch den Nachweis über die geleisteten Stunden enthalten. Des Weiteren besuchen sie auch Einrichtungen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Stunden leisten.

Dieses freiwillige Engagement der Achtklässler erkennt der Landesverband des DRK Düsseldorf als Träger des Projekts nach dem Einsatz mit einem Zertifikat an, welches später einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz hinzugefügt werden kann.

Nach zwei Jahren der Einführungsphase ist das Projekt mittlerweile fester Bestandteil der schulischen Arbeit an der Albert-Schweitzer-Schule geworden. Im Jahr 2011 ist unser Projekt sogar von über 80 eingereichten Projekten unter die ersten zehn beim Wettbewerb "Engagiert im Deutschen Roten Kreuz" für herausragendes ehrenamtliches soziales Engagement gekommen. In dem Wettbewerb wurden Projekte und Angebote des Deutschen Roten Kreuzes in sozialen Aufgabenfeldern ausgezeichnet, die wesentlich von ehrenamtlichen und freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen oder in Zusammenarbeit mit hauptamtlich Tätigen ausgeübt werden.

4.5.5 Projekt: Schülerhelfer

Regelmäßig engagieren sich pro Schuljahr ca. 70 Schülerinnen und Schüler unserer Schule und ca. 10 ausgebildete Sporthelfer in verschiedenen Schwerpunktbereichen.

Die Schülermitarbeiter/innen der Bibliothek, des Cafés, des Sanitätsdienstes, des Schulshops und die Sporthelfer werden von den Lehrkräften, die diese Bereiche leiten, ausgewählt und eingearbeitet, Auswahl, Einarbeitung und Betreuung der übrigen Schülerinnen und Schüler fällt in den Aufgabenbereich der Organisationsleiterin unseres Kooperationspartners.

Die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in die Arbeit vor allem im Ganztag geschieht unter folgenden praktischen und pädagogischen Aspekten:

- Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften kann durch die Schülerbeteiligung erweitert werden. Dies gilt vor allem für solche Bereiche, die von Lehrer/-innen eher weniger gut abgedeckt werden können (z.B. Hip-Hop; Roboter; Rollkunstlauf).

- Personalintensive Angebote (z.B. Aufsicht im Bewegungsraum, Arbeit in der Bibliothek und im Café, Spieleausleihe) sind auf Dauer nur aufrechtzuerhalten, wenn genügend Hilfskräfte mitarbeiten.
- An der Schule ausgebildete Sporthelfer unterstützten das HTV-Team beim Pausensport.

Über diese rein praktischen Erwägungen hinaus gibt die Schülermitarbeit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit,

- ihre Fähigkeiten und Interessen ins Schulleben einzubringen.
- selbstgewählte Aufgaben zu übernehmen und sich darin zu bewähren.
- Erfolge zu erzielen, die unabhängig von Schulleistungen sind.
- Primärtugenden wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit zu erlernen und einzuüben.

Die Chance, sich auf vielfältige Weise in die Gestaltung des Schullebens einzubringen und aktiv darauf Einfluss zu nehmen, stärkt das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Schülerinnen und Schüler und führt zu einer steigenden Identifikation mit unserer Schule.

Sicherheit und Aufsicht

Während des Einsatzes von Schülerhelfern befindet sich ein erwachsener Ansprechpartner in unmittelbarer Nähe. Die Schülerhelfer sind somit nie auf sich allein gestellt. Die Doppelleitung im Team ist die zweite Absicherung der Schülerhelfer. So können die Schülerhelfer sich in Problemfällen gegenseitig unterstützen oder auch Hilfe holen, ohne dass die Gruppe unbeaufsichtigt bleibt.

Schwerpunkt: Helfer im Ganztag

Die Ganztagshelfer/-innen sind Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen, die ihre Pflichtarbeitsgemeinschaft in diesem Bereich absolvieren.
Sie wurden vor Beginn des neuen Schuljahres angesprochen und anschließend in ihre Aufgabe eingewiesen.

Generell gibt es folgende Arten der Mithilfe:

- Betreuung der Spieleausleihe auf dem Schulhof
- Betreuung und Beaufsichtigung eines unserer Ganztagsräume,
- Leitung einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften finden während der Mittagspause oder am Mittwochnachmittag.

Schwerpunkt: Arbeit in der Bibliothek

Derzeit wird die BIB, wie sie von allen nur liebevoll genannt wird, von drei Lehrkräften geleitet, die regelmäßige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern erhalten, die ihren Dienst im Rahmen ihrer Pflicht-AG dort versehen.

Neben dem Umgang mit der Ausleihe-Software Perpustakaan, dem Erfassen neuer Buchtitel sowie einer verpflichtenden Buchempfehlung lernen die Schülerinnen und Schüler auch, Verantwortung zu übernehmen und als Vorbilder gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu agieren. Darüber hinaus müssen sie Teamgeist und Kooperationsfähigkeit unter Beweis stellen.

Schwerpunkt: Arbeit im Café

Das Schülercafé ist Teil des pädagogischen Gesamtkonzeptes „Gebundener Ganztag an der Albert-Schweitzer-Realschule“. Es wird nicht-kommerziell geführt und dient den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen als Aufenthalts- und Begegnungsort während der Mittagspausen. Das Café versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zur Mensa. Verkauft werden belegte Brötchen, Snacks, Obst und je nach Saison Eis oder Heißgetränke. Der im Café erzielte Gewinn wird ausschließlich für Ausgaben im Ganztag verwendet und kommt so allen Schülerinnen und Schülern zugute. So werden regelmäßig neue Spiele und Spielgeräte für den Spiele- und Aktivitätsraum und Bücher für die Bibliothek finanziert. Im Schuljahr 2023/24 wurden ein neuer Kühlschrank und neue Sitzbänke für die Cafeteria angeschafft.

Die Gesamtleitung liegt in den Händen eines Teams dreier Lehrkräfte und die Vorbereitung der Brötchen wird von einem Team ehrenamtlich arbeitender Eltern übernommen. Die Verantwortung für den laufenden Cafébetrieb (Verkauf, tägliche Reinigungsarbeiten, Erstellen der Einkaufsliste, Abrechnung) liegt weitestgehend bei den Schülerinnen und Schülern, die die Arbeiten im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erledigen.

Mitbestimmung ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit im Café. Dies gilt für die räumliche Ausstattung, das Inventar und die Angebote.

Gleichzeitig ist das Schülercafé ein Lernort für

- Teamarbeit
- Zuverlässigkeit und Verantwortung bei der Erledigung der anfallenden Arbeiten
- Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln
- Höflichkeit beim Bedienen
- Umgang mit Geld
- Organisationsfähigkeit (z.B. Nachbestellungen)

Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier findet in den Räumlichkeiten des Cafés alljährlich ein Treffen des gesamten Teams statt, bei dem die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter explizit gewürdigt wird und die Möglichkeit eines regen Austauschs z.B. über Verbesserungsvorschläge gegeben ist.

Schwerpunkt: Arbeit im Schulshop

Dank des Schulshops haben die Schülerinnen und Schüler der ASRS jeden Tag die Möglichkeit, sich vor der ersten Stunde oder während der Mittagspause neue Hefte oder andere Materialien zu kaufen, welche sie in ihrem Schulalltag benötigen.

Der Schulshop der ASRS wurde im Schuljahr 2015/2016 mit einigen engagierten, zuverlässigen Schülerinnen und Schülern der Jahrgansstufen 7 bis 9 eröffnet. Verkauft werden seitdem Bleistifte, Tintenroller, Collegeblöcke, Taschenrechner und Zirkel. Darüber hinaus entwickelten wir ein Geodreieck, auf dem das Schullogo der ASRS abgedruckt ist.
Der Shop ist vor der ersten Stunde und in der Mittagspause regelmäßig geöffnet. Darüber hinaus werden die Waren auch zu besonderen schulischen Veranstaltungen angeboten. Das Team des Schulshops versteht sich als Arbeitsgemeinschaft, die sich stetig weiterentwickelt. Daher finden regelmäßige Teamsitzungen statt. In diesem Rahmen reflektiert das Team, was gut läuft, thematisiert aber auch Aspekte, die verbessert werden können.

4.5.6 Bildung für nachhaltige Entwicklung - Die Albert-Schweitzer-Schule ist Fairtrade-School

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung soll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln. Sie soll Menschen in die Lage versetzen, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf zukünftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.

Aus diesem Grund hat die Albert-Schweitzer-Realschule im Sommer 2016 den Entschluss gefasst, sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Fairtrade“ zu beschäftigen. In verschiedenen Unterrichtsfächern und Jahrgangsstufen werden Inhalte thematisiert, die sich mit Fairem Handel(n) befassen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen das Bewusstsein, dass sie auch in jungen Jahren schon die Welt ein kleines Stück verbessern können.

Seit dem 08.12.2017 tragen wir den Titel „Fairtrade“-Schule. Mit der Unterstützung von Lehrern, Eltern und dem Schul-Café haben Schülerinnen und Schüler daran gearbeitet, diese Auszeichnung zu erhalten. Dafür wurden fair gehandelte Produkte verkauft, Aktionen durchgeführt, Veranstaltungen besucht und Inhalte des fairen Handelns im Unterricht erarbeitet.

Auch in Zukunft soll das Projekt im Schulprogramm fest verankert sein, um unsere Schülerinnen und Schüler auf die Ungerechtigkeiten durch „unfairen“ Handel aufmerksam zu machen und gleichzeitig Menschen zu helfen, einen gerechten Lohn für ihre Arbeit und ihre Produkte zu erhalten.

4.5.7 Sponsorenlauf

Alle zwei Jahre findet zu Beginn des Schuljahres an unserer Schule ein Sponsorenlauf statt, im Rahmen dessen unsere Schülerinnen und Schüler Geld für einen guten Zweck sammeln. Die Einnahmen gehen ganz im Sinne Albert Schweitzers an karitative Einrichtungen (Kinderhospital Bethlehem, Kinderschutzambulanz Remscheid) und den Schulverein unserer Schule. Der Sponsorenlauf hat sich an unserer Schule zu einem Fest für die Schulgemeinde entwickelt, bei dem viele Ehemalige vorbeischauen.

Im Vorfeld der Aktion sucht sich jede Schülerin / jeder Schüler Sponsoren, die ihr / ihm einen gewissen Betrag pro Runde (z.B. 0,50 €, 1,00 €, 2,00 € etc.) zusichern. Während des Sponsorenlaufs wird sie / er 90 Minuten lang so oft wie möglich eine ca. 800 Meter lange Runde um das Schulgelände laufen oder gehen, die die Klassenleitung am Ende der jeweiligen Runde quittiert. Anschließend wird die Schülerin / der Schüler die zugesagten Geldbeträge bei den Sponsoren einsammeln und dem Klassenlehrer aushändigen.
Für das leibliche Wohl aller Beteiligten und Zuschauer dieser Traditionsveranstaltung wird gesorgt.

4.5.8 Arbeiten für einen guten Zweck

„Jobben für einen guten Zweck“ ist eine Initiative der SV.

Sie plant, organisiert und führt diese Aktion jährlich durch. Dabei arbeiten freiwillige Schülerinnen und Schüler der ASRS an einem festgelegten Tag am Ende des Schuljahres in Betrieben oder im häuslichen Bereich. Das dabei erwirtschaftete Geld kommt anschließend sozialen Einrichtungen (wie z.B. dem Tierheim, der ärztlichen Beratungsstelle oder dem Kinderhospiz) zugute.

4.5.9 Soziales Kompetenztraining

Das Soziale Kompetenztraining findet im Rahmen einer Unterrichtstunde in den Klassen 5 und 6 statt. Begleitet wird es durch das Team Schulsozialarbeit sowie die Klassenleitung.

Themenschwerpunkte und Zielsetzung in Klasse 5:

- **Kennenlernen der ASRS** (Regeln, angemessenes Verhalten, Schulordnung, Klassenregeln, Tagesablauf, Gebäude usw.) **und der Mitschüler/Innen** (Gemeinsamkeiten herausfinden, Freundschaften schließen, ein angenehmes Klassenklima schaffen, eigene Stärken und Schwächen erkennen, Einfühlungsvermögen entwickeln/ ausbauen und in Konflikten und Streitsituationen angemessene und sinnvolle Lösungen finden)
- **Vorträge durch den Schulpolizisten (2. Halbjahr): Jugendschutz, Internet, Mobbing**

Themenschwerpunkte und Zielsetzung in Klasse 6:

- Kooperations- und Kommunikationsübungen, um die Klassengemeinschaft weiter zu stärken
- Was bedeutet Freundschaft? Wie kann ich auf den sogenannten „Gruppenzwang“ reagieren?
- Projekt zur Gewaltprävention (Mobbing, Cybermobbing, richtiger Umgang mit den Medien)
- Vortrag durch den Schulpolizisten Herrn Laube: Haftungsrecht

➔ Jede SoKo-Stunde beginnt mit der Fragestellung: „Gab es in der vergangenen Woche etwas, worüber ihr reden möchtet bzw. was wir heute thematisieren sollten?“

4.5.10 Sporthelfer

Unter Sporthelferinnen und Sporthelfern versteht man besonders geeignete Schülerinnen und Schüler, die bereit sind, Sportangebote für sich und andere zu organisieren und durchzuführen. Sie sollen dabei ihre Interessen und die ihrer Mitschüler/-innen vertreten und in die Planung und Durchführung von Sportveranstaltungen einbringen.

Als Einsatzmöglichkeiten kommen in Frage:

- Hilfsfunktionen bei Arbeitsgemeinschaften

- Pausensport

- Unterstützung von Sportveranstaltungen der Schule (z.B. Spielfeste oder Bundesjugendspiele)

Das Ausbildungsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen, die wegen ihres Interesses, ihrer Begabung und ihres Verhaltens für geeignet gehalten werden, für sich und Mitschüler im Bereich Sport Verantwortung zu übernehmen.

Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler müssen auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Die Ausbildung umfasst ca. 40 Unterrichtsstunden mit unterschiedlichen Lernbereichen und findet in der Schule unter der Leitung eines Sportlehrers statt.

Am Ende muss keine Prüfung abgelegt werden, sondern der gezeigte Einsatz, das Interesse und das Verantwortungsbewusstsein führen zum Bestehen. Ein Qualifikationsnachweis wird von der Sportjugend NRW ausgestellt. Er entspricht dem Gruppenhelferschein I und ermöglicht der Schülerin oder dem Schüler auch einen Einsatz im Verein als Gruppenhelfer.

4.6. Berufsorientierung

Junge Menschen brauchen Perspektiven für ihre Zukunft! Dieses Ziel von „Kein Abschluss ohne Anschluss, kurz KAoA“, ist eine Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe aller Lehrkräfte und aller Unterrichtsfächer an unserer Schule.

Der Start unserer Schülerinnen und Schüler in die berufliche und/oder weitere schulische Ausbildung soll durch das Landesvorhaben KAoA möglichst zielgerichtet angebahnt werden.

Ausführlich gehen wir darauf in unserem Curriculum zur Berufsorientierung ein. Das Konzept sieht eine schrittweise Heranführung an das Thema vor und umfasst alle Fächer. Die Koordination liegt bei den Studien- und Berufskoordinatoren (StuBos).

Jahrgang 8

In der 8. Klasse wird der Berufswahlpass eingeführt, ein zentrales Dokumentationswerkzeug, das den gesamten Berufsorientierungsprozess begleitet. Die Schüler*innen werden durch die Potenzialanalyse auf ihre Stärken und Interessen aufmerksam gemacht und erhalten Beratung, um passende Berufsfelder zu erkunden.

Jahrgang 9

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein dreiwöchiges Betriebspraktikum, das ihnen Einblicke in das Berufsleben ermöglicht. Begleitend dazu erfolgt eine intensive Beratung durch die Agentur für Arbeit, um die gesammelten Erfahrungen zu reflektieren und berufliche Ziele zu konkretisieren.

Jahrgang 10

In der Abschlussklasse wird die Beratung intensiviert, um sicherzustellen, dass alle Schüler*innen einen klaren Plan für die Zeit nach der Schule haben. Die individuelle Unterstützung durch die Berufsberatung hilft ihnen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Inklusion

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nehmen, wenn möglich, am regulären Berufsorientierungsprozess teil. In Absprache mit dem Team Sonderpädagogik werden zusätzliche Angebote geprüft, die auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Insgesamt verfolgt die ASRS das Ziel, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und kontinuierlich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, damit sie gestärkt und informiert ihre nächsten Schritte gehen können.

5. Schulkultur und Schulleben

5.1 Ganztag

Im Rahmen des gebundenen Ganztags haben wir unseren Schulalltag so strukturiert, dass an drei Tagen der Unterricht bis 15:00 Uhr stattfindet, während mittwochs und freitags kürzere Unterrichtszeiten vorgesehen sind. Dadurch schaffen wir erweiterte Lernzeiten, die es ermöglichen, den Unterricht tiefgehender und individueller zu gestalten. Anstelle der klassischen Hausaufgaben integrieren wir individuelle Lernphasen direkt in den Schultag. Die Mittagspause nutzen wir nicht nur zum Essen, sondern auch als Zeit für betreute Aktivitäten, die soziale Interaktion fördern und den Schülern eine Pause vom Unterricht bieten.

Zudem bieten wir eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften (AGs) an, die das pädagogische Angebot bereichern und unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre Talente und Interessen weiterzuentwickeln. An den langen Tagen haben die Schülerinnen und Schüler in der „zusätzlichen Lernzeit“ von 15.00 bis 16.00 Uhr die Möglichkeit, ihre Wochenlernpläne konzentriert fertigzustellen oder versäumte Aufgaben nachzuarbeiten. Wichtigster Partner ist hierbei unser Träger, der Hastener Turnverein e.V. 1871. e.V. (HTV).

Wir legen großen Wert darauf, ein Lernumfeld zu schaffen, das nicht nur den unterrichtlichen Erfolg, sondern auch die soziale und persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördert. Unser Ziel ist es, eine Balance zwischen Lernanforderungen und Freizeit zu erreichen, bei der wir die individuellen Stärken unserer Schülerinnen und Schüler im Blick behalten.

5.2 Gesunde Schule

5.2.1 Skisportwoche

Die Skisportwoche ist an der Albert-Schweitzer-Realschule eine gut etablierte Tradition, die den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 bis 9 die Möglichkeit bietet, eine Woche lang Ski zu fahren und dabei wertvolle soziale und sportliche Erfahrungen zu sammeln. Diese Fahrt wird von der Sportfachschaft unserer Schule organisiert und bietet sowohl Anfänger- als auch Fortgeschrittenenkurse. Sie findet in der Regel in der ersten Woche des zweiten Halbjahres statt.

Die Skisportwoche dient nicht nur dem Erlernen des Skifahrens, sondern hat auch einen hohen pädagogischen Wert. Sie fördert das soziale Miteinander, das Gruppenverhalten und die Selbstorganisation der Schüler. Besondere Bedeutung wird auch der Inklusion und dem interkulturellen Austausch beigemessen, insbesondere durch die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler aus der internationalen Klasse, die ihre Deutsch- und Englischkenntnisse vertiefen können.

Während der Woche erhalten die Schüler täglich mehrere Stunden Skiunterricht und lernen neben der Praxis auch theoretische Aspekte wie Materialkunde, Pistenregeln und das

Verhalten in der Natur. Die Betreuung erfolgt durch ein Team von Fachlehrern und Fachlehrerinnen, um den Sicherheitsvorgaben gerecht zu werden. Auch die Themen Ernährung und Ruhephasen sind integraler Bestandteil der Woche, damit die körperlichen Anforderungen gemeistert werden können.

Die Auswahl der Teilnehmer/-innen erfolgt in Absprache mit den Klassenleitungen.

Die Kosten für die Teilnahme belaufen sich auf etwa 550 Euro, wobei finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter und den Schulverein möglich ist, um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Fahrt wird in der Regel in der letzten Woche des ersten Halbjahres durchgeführt, um den Unterricht nicht zu beeinträchtigen.

5.2.2 Sportwettbewerbe

Schon seit vielen Jahren nimmt die Albert-Schweitzer-Schule mit zahlreichen Sportmannschaften an verschiedenen Wettbewerben des „Landessportfestes der Schulen“ teil.

Dieses Sportfest wird zuerst auf städtischer Ebene durchgeführt und es wird ein Stadtmeister in den Sportarten und Altersklassen ermittelt. Danach folgen je nach Sportart noch Zwischenrunden, ehe es dann zu den Regierungsbezirksmeisterschaften geht. Danach nehmen die Sieger an den Landesfinalmeisterschaften teil und die Landesmeister treten beim Bundesfinale an.

Bundesweit nehmen ca. 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am größten Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Die Albert-Schweitzer-Schule stellte bislang immer wieder mehrere Mädchen- und Jungenmannschaften in der Sportart Fußball. Aber auch in den Ballsportarten Basketball und Handball meldeten wir in den vergangenen drei Jahren Mannschaften an.

Die sportlichen Wettkämpfe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, bereits im schulischen Rahmen Wettkampferfahrung zu sammeln. Außerdem sollen den Sportlern positive Werte wie Fairness, Teamgeist und Einsatzfreude vermittelt werden. Durch die Schulsportmannschaften und den Sportunterricht können die Schülerinnen und Schüler aber auch Sportarten neu kennen lernen und dies als Sprungbrett nutzen, diese Sportart regelmäßig im Verein auszuüben. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu einem lebenslangen Sporttreiben animiert und motiviert werden.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren in möglichst vielen Sportarten Schulmannschaften zu melden.

5.2.3 Hundegestützte Pädagogik in der Schule (HuPäsch)

Zu unserem Team gehört Aimie, eine 2016 geborene, schwarze, sehr freundliche Labradorhündin. Sie ist eine ausgebildete Schulhündin und unterstützt Frau Kloß, eine unserer Schulsozialarbeiterinnen, in ihren Tätigkeiten.

Aimie begleitet ihre Bezugsperson regelmäßig in den Schulalltag und schafft eine positive Lernatmosphäre. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise: Sie motiviert, beruhigt, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert soziale Kompetenzen. Die bloße Anwesenheit des Hundes kann den Stresspegel senken und die Konzentrationsfähigkeit steigern. Schülerinnen und Schüler haben Erfolgserlebnisse, entwickeln Empathie und bauen Ängste ab. Ein klar geregelter Einsatz sowie strikte Hygiene- und Verhaltensvorschriften stellen sicher, dass alle von diesem besonderen Konzept profitieren. Aimie ist mehr als nur ein Schulhund – sie ist ein wertvoller Teil der Schulgemeinschaft, der Freude und Unterstützung bietet.

5.3 Netzwerke

5.3.1 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Albert-Schweitzer-Realschule hat sich 2024 dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ angeschlossen, einem deutschlandweiten Netzwerk von über 4500 Schulen, das gegen Diskriminierung und Rassismus kämpft. In NRW gehören mehr als 1200 Schulen diesem Netzwerk an, unterstützt vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW sowie weiteren Partnern.

Das Ziel des Projekts ist es, ein Schulklima zu schaffen, in dem Diskriminierung und Mobbing keinen Platz haben und Vielfalt als Normalität angesehen wird. Dazu werden verschiedene Maßnahmen ergriffen:

Durch Workshops, Gastvorträge und Filmvorführungen werden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern über Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage informiert. Eine Anti-Rassismus-AG wird gegründet, um Diskriminierung zu bekämpfen und bei Problemen sofort zu intervenieren. Wir sind überzeugt davon, dass dies zu einer positiven und integrativen Schulatmosphäre beiträgt und alle dazu einlädt, aktiv gegen Rassismus einzutreten.

5.3.2 Kulturscouts

Die *Kulturscouts* sind ein Projekt, das Schülern in der Region Bergisches Land ermöglicht, Kulturangebote in ihrer Umgebung zu entdecken und zu erleben. Das Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II und hat das Ziel, ihnen den Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien.

Die Kulturscouts besuchen regelmäßig Museen, Theater, Konzerte und andere kulturelle Einrichtungen. Die Besuche sollen den Jugendlichen einen Einblick in verschiedene Kulturbereiche geben und ihr Interesse an Kunst und Kultur wecken.

Derzeit gibt es an der ASRS zwei Klassen, die an diesem Projekt teilnehmen.

5.3.3 Zukunftsschulen NRW

Das Netzwerk Zukunftsschulen NRW ist eine Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Schulen dabei unterstützt, individuelle Förderung und innovative Lernkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es, Schulen zu vernetzen und den Austausch von Ideen und bewährten Praktiken zu fördern, um die Qualität des Unterrichts und der schulischen Angebote zu verbessern.

Das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz als Campus-Modell

Der erste Beitrag unserer Schule lag in der Realisierung eines Campus-Modells zur Erlangung des Deutschen Sprachdiploms (DSD). Das DSD ist eine offizielle Prüfung der Kultusministerkonferenz, die ursprünglich für das Ausland entwickelt wurde und nun auch in NRW durchgeführt wird. Das Diplom besitzt internationale Gültigkeit und gilt weltweit als Nachweis für die Sprachkenntnisse in der deutschen Sprache.
Im Rahmen unserer Kooperation profitieren auch die Kooperationsschulen der Bildungslandschaft Lennep von diesem Angebot.

5.4 Kooperationen

5.4.1 Kooperationspartner

Die Albert-Schweitzer-Realschule kooperiert mit unterschiedlichen außerschulischen Partnern, um ein breites Spektrum Lebenswirklichkeit in die Schule zu holen.

Unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte und das pädagogische Personal wollen vielfältige Begegnungen, die Perspektiven und Wege aufzeigen, die aus dem System Schule herausführen und durch Aufarbeitung im Unterricht für die Weiterentwicklung aller an Schule Beteiligten nutzbar gemacht werden.

- BZI (Berufsbildungszentrum der Remscheider Metall- und Elektroindustrie)
  - Praxisangebote für den Technik-Kurs Jg. 9
- Hastener Turnverein 1871 e.V.
  - Träger im gebundenen Ganztag
- Röntgenlabor im Röntgenmuseum
  - Durchführung von Schülerprojekten im Fach Physik
- Remscheider Generalanzeiger
  - Zeitungsprojekt/Reporter-Club

- Sparkasse Remscheid
  - Sponsor Schulfeste
- Zdi BeST (Bergisches Schul-Technikum)
  - Robotik-Kurse, Projekt: Bau eines 3D-Druckers
- Phänomexx Ahlen
  - physikalische Experimente für die Mittelstufe

5.4.2 Bildungslandschaft Lennep (BILL)

In der Bildungslandschaft Lennep haben sich das Röntgen-Gymnasium, die Albert-Schweitzer-Realschule und die Gemeinschaftshauptschule Hackenberg zu einer engen Zusammenarbeit unter dem Motto „Bildungslandschaft Lennep – Chancen eröffnen“ zusammengeschlossen, um allen Schülerinnen und Schülern einen möglichst guten Abschluss zu ermöglichen.

Eine gemeinsame Beratung wird in den Bereichen der Übergänge von der Grund- zur weiterführenden Schule, während der Erprobungsstufe und beim Übergang von der SI in die SII angeboten. Hierzu sind feste Anlässe, Termine und Beratungsformen bereits etabliert.
Die Beschulung von Seiteneinsteigern wird als gemeinsame Aufgabe in BILL angenommen. Insbesondere die frühe, individuell geeignete Förderung wird durch intensive Beratung und „Schnupperzeiten“ mit anschließenden Schulwechseln umgesetzt.

Der gemeinsame Schüleraustauch der Realschule und des Röntgen-Gymnasiums nach Frankreich wird seit dem Schuljahr 2018/19 erfolgreich durchgeführt. Ebenso erfolgt auch eine Kooperation im Rahmen der schriftlichen DELF-Prüfungen.

Spanisch als gemeinsames Unterrichtsprojekt hat im Schuljahr 2028/19 ebenfalls seinen vollen Umfang erreicht. Die ersten Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule haben einen mittleren Schulabschluss mit der 2. Fremdsprache Spanisch erreicht und können Spanisch als fortgeführte Fremdsprache in einer Oberstufe belegen.

5.5 Kommunikationsstrukturen

Für eine gelungene Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten und zur Information über unser Schulleben nach außen nutzen wir verschiedene Medien.

5.5.1 Homepage

Die Homepage ist in den letzten Jahren zum wichtigsten Informationsmedium über unsere Arbeit geworden und präsentiert unsere Aktivitäten zeitnah für die Schulgemeinde und interessierte Außenstehende. Eltern finden hier E-Mail-Adressen der Lehrkräfte sowie aller weiteren pädagogischen Mitarbeiter/-innen der Schule. Über die Kalenderfunktion veröffentlichen wir alle für die Schulgemeinde relevanten Termine des Schuljahrs. Die

redaktionelle Arbeit wird unterstützt durch aktuelle Schülerbeiträge, die unter dem Konzeptnamen „Reporter-Club“ auf der Homepage erscheinen.

5.5.2 schul.cloud

Schul.cloud ist ein Instant-Messenger mit Dateiablagesystem, der auf die Bedürfnisse von Schulen zugeschnitten ist. Schulweit wird diese Plattform über Handy, Tablet und PC genutzt, damit Schülerinnen und Schüler im Klassen- und Kursverband untereinander und mit ihren Lehrerinnen und Lehrern kommunizieren können.

5.5.3 Webuntis

Webuntis ist das Web-basierte Stunden- und Vertretungsplan-Portal unserer Schule. Neben den Stundenplänen, die Informationen zu Fachlehrer/-innen, Räumen und Klassen bzw. Kursen enthalten, finden sich hier auch aktuelle Mitteilungen der Schulleitung.

5.5.4 Lernbegleiter

Wie bereits unter „Erprobungsstufe“ beschrieben ist der Lernbegleiter auch (neben vielen anderen Funktionen) ein Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Lehrkräften, wenn es beispielsweise um Rückmeldung zum Lernverhalten oder Entschuldigungen zum Fernbleiben des Unterrichts geht.

5.5.5 Flyer

Der aktuelle Flyer unserer Schule findet sich hier: https://www.asrs.de/asrs-infoflyer/

5.6 Schulverein

Der 1967 gegründete Schulverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule in vielfältiger Weise zu unterstützen. Finanzielle Einschränkungen durch den Schulträger und das Land Nordrhein-Westfalen erfordern eine aktive und erfolgreiche Arbeit unseres Vereins.

Die Gelder des Schulvereins werden u.a. für zeitgemäße Lehr- und Lernmittel (z.B. Computer, Kunstmedien, Musikinstrumente, Physikgeräte, Videoanlagen, Wasserspender usw.) bereitgestellt. Des Weiteren werden regelmäßig Fachbücher für den Unterricht und die Bibliothek ergänzt oder erneuert.

Ein besonderes Anliegen des Schulvereins ist die soziale Betreuung der Schüler. So bietet er z.B. bei Klassenfahrten erhöhte Zuschüsse für sozial schwächer gestellte Familien. Die Anträge hierfür müssen mindestens drei Monate im Voraus von den Eltern gestellt werden. Außerdem leistet er einen generellen Zuschuss bei Klassenfahrten (im Jahrgang 5/6 von 150,-€ pro Klasse und im Jahrgang 9/10 von 300,-€ pro Klasse).

6. Die nächsten Schritte

Im Schuljahr 2023/24 fand ein pädagogischer Tag statt, an dem Impulse der Schulentwicklungsarbeit benannt wurden. Die Steuergruppe hat diese gebündelt, weitere Handlungsfelder identifiziert und daraus Aufgabenstellungen abgeleitet. Arbeitsgruppen sind entstanden, die die folgenden Themen bearbeiten.

6.1 Evaluation des Lernzeit- und Förderkonzepts

Bezug zum Leitbild: Bereitschaft zu Anstrengung und Leistung

Verantwortlich: Frau Benkert, Frau Stefer

Eine Besonderheit des Lernzeitkonzepts unserer Schule ist, dass die Schülerinnen und Schüler optional die Möglichkeit haben, ihre Lernpläne nach 15.00 Uhr zu Hause zu bearbeiten, sofern die zur Verfügung gestellte Lernzeit nicht ausgereicht hat. Alternativ besuchen sie eine offene Lernzeit von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Die nächsten Schritte: Ob dieses Konzept zeit- und standortgemäß ist, wird die Arbeitsgruppe unter Befragung aller Interessensgruppen evaluieren und gegebenenfalls einen Vorschlag zur Neustrukturierung der Lernzeiten erarbeiten. Die Arbeit dieser Gruppe ist langfristig angelegt.

6.2 Erstellung eines Schutzkonzepts

Bezug zum Leitbild: Respektvoller Umgang miteinander, Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Welt

Verantwortlich: Frau Kloß + Arbeitsgruppe

Beschreibung: Das Ziel des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt, das an Schulen in NRW vorliegen muss, ist der Schutz und die Stärkung der Schülerinnen vor jeglicher Form von sexualisierter Gewalt. Es geht darum, präventive Maßnahmen zu entwickeln, klare Handlungsstrategien im Falle von Übergriffen festzulegen und eine schützende und sensibilisierte Schulkultur zu etablieren. Damit werden alle Beteiligten – Lehrkräfte, Schülerinnen und Eltern – befähigt, aufmerksam zu handeln und Verantwortung zu übernehmen, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu bewahren. Die Arbeitsgruppe hat im Schuljahr 2023/24 die Arbeit am Konzept aufgenommen.

Die nächsten Schritte: Die Arbeitsgruppe wird das Konzept in diesem Schuljahr vervollständigen. Zum Ende des Schuljahres 2024/25 wird der Entwurf der Lehrerkonferenz vorgelegt.

6.3 Sport als (mögliches) Wahlpflichtfach

Bezug zum Leitbild: Bereitschaft zu Anstrengung und Leistung

Verantwortlich: Herr Antoniadis sowie die Fachschaft Sport

Beschreibung: Aufgrund der außerordentlich guten Rahmenbedingungen für Schulsport am Standort Hackenberg ist aus der Fachschaft Sport heraus der Gedanke erwachsen, die Einrichtung des Wahlpflichtfachs Sport zu prüfen. Eine Erprobung von Sport als Wahlpflichtfach ist bisher von zwei Realschulen in NRW bekannt.

Die nächsten Schritte: Bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 wird die Arbeitsgruppe die mögliche Nachfrage evaluiert haben und die rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt haben. Im darauffolgenden Schuljahr kann bei positivem Ausgang mit der rechtlich gesicherten Umsetzung begonnen werden.

6.4 Konkretisierung des Konzepts zur Kollegialen Fallberatung

Bezug zum Leitbild: Bereitschaft zu Anstrengung und Leistung; Respektvoller Umgang miteinander

Verantwortlich: Frau Winkler, Frau Grüber, Herr Lindsay-Payne

Beschreibung: Im Laufe des Schuljahres 2024/2025 soll an der ASRS eine auf unsere Schule zugeschnittene kollegiale Fallberatung implementiert werden. Wichtig ist, dass dieses Konzept von den Kolleginnen und Kollegen als Mehrwert angesehen wird, der den individuellen Arbeitsalltag erleichtert. Herausforderungen müssen nicht alleine bewältigt werden, sondern man kann auf eine systematisierte Unterstützung des Kollegiums zählen. Perspektivisch soll die kollegiale Fallberatung auch gegenseitige Unterrichtshospitationen umfassen, um auch die Unterrichtsentwicklung an der ASRS weiter voranzutreiben.

Die nächsten Schritte: Ein Konzeptentwurf liegt vor und wird in diesem Schuljahr erprobt. Die Steuergruppe begleitet den Prozess.

6.5 Projekt: Drogen- und Suchtproblematik bei Schülerinnen und Schülern

Bezug zum Leitbild: Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Welt

Verantwortlich: Frau Kloß; Frau Blümel

Beschreibung: Gemeinsam mit dem Verein „Lernraum Knast e.V.“ haben wir dieses Projekt im Schuljahr 2022/23 erstmalig im Jahrgang 9 angeboten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler wurde das Projekt erneut im darauffolgenden Schuljahr angeboten und evaluiert. Derzeit sind wir dabei diesen Baustein fest im Konzept der

Schulsozialarbeit zu verankern. Der Schulverein der ASRS hat in Aussicht gestellt, die Finanzierung zu tragen.

Die nächsten Schritte: Im Schuljahr 2024/25 findet das Projekt zum dritten Mal statt. Frau Kloß kommuniziert im Vorfeld mit der Projektleitung und spricht Anregungen zur aktiven Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in den Tagesablauf ab. Danach wird das Projekt anhand einer Schülerbefragung evaluiert und ggf. fest in das Curriculum der Schulsozialarbeit aufgenommen.

6.6 Ehrung der Besten am Schuljahresende

Bezug zum Leitbild: Bereitschaft zu Anstrengung und Leistung; Respektvoller Umgang miteinander

Verantwortlich: Frau Moritz-Greif, Herr Mordmüller, Frau Gäng

Beschreibung: Im Schuljahr 2023/24 wurde eine Bestenehrung auf Betreiben des Kollegiums in der Sporthalle vorgenommen. Die Initiatoren schreiben in ihrem Entwurf: „Es geht bei der „Ehrung der Besten“ darum zu zeigen, wie vielseitig das Schulleben ist und dass man nicht nur mit guten Noten, sondern auch durch Engagement in anderen Bereichen Erfolge erzielen kann. Gerade in der leistungsorientierten Gesellschaft ist es wichtig diese Dinge der Schulgemeinschaft zu präsentieren und den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass sich „ehrenamtliches“ Engagement im Leben auszahlt. Beides, Leistung und Ehrenamt, sind wichtige Bausteine im gesellschaftlichen Miteinander.“

Folgende besondere Leistungen wurden geehrt:

1. SV Schüler
2. Sanitätsdienst
3. Schulmannschaften
4. Soko-Projekt
5. Ganztags-/Sporthelfer
6. Mitarbeit in der Bibliothek und im Schülercafé
7. DELF-Diplom
8. Schulwettbewerbe (Big Challenge, Känguru etc., Vorlesewettbewerb)
9. Veranstaltungstechnik
10. Bestes Zeugnis der Jahrgangsstufen
11. Schulbester

Die nächsten Schritte: Frau Gäng sammelt Rückmeldungen zu Ablauf und Inhalt der Bestenehrung bei Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium. Eine erneute Ehrung im Schuljahr 2024/25 wird auf Grundlage des Feedbacks geplant und durchgeführt.